

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

März 2018 | 23. Jahrgang | Nr. 2



Täglich online:
www.tposcht.ch



Die Fasnacht im Rückblick

Seite 5



DOSSIER zu Abstimmung und Zentrumsgestaltung

Seiten 6 – 11



Ein Wirt übernimmt das Badi- Restaurant

Seite 21

Alpen Ring

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Der neue CEO der acrevis, Michael Steiner, ist unser Tüüfner Chopf im März. Foto: Erich Gmünder

MAGAZIN – TÜÜFNER CHOPF

Seinen Werten treu geblieben

Seite 29

Welcher Wein wozu?



«WWW?»: Welcher Wein wozu?
 Kurzer Einführungsworkshop,
 um mit Auge, Nase und Mund
 zu beurteilen, welcher Tropfen
 mit welchen Speisen besser
 oder weniger gut harmoniert.
 Im Anschluss Apéro riche,
 um das Erlernte anzuwenden.
Workshop, Weine, Apéro riche
Freitag, 23. März, 18 – 22 Uhr
 Wir bitten Sie um Anmeldung.

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
 071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

Die Besucher beeindrucken

An der Gewerbeschau in Teufen haben Sie die Gelegenheit, sich von Ihrer besten Seite zu zeigen. Sie sind bestimmt bereit dafür, aber ist es Ihr Firmenauftritt auch?

Qbig24 GmbH

Hauptstrasse 39 · 9053 Teufen AR
 071 640 08 08 · info@qbig24.ch · qbig24.ch



Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
 eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
 Teufen/Bühler
 Tel 071 222 69 32

www.clavadetscher-ag.ch



NEU:

Umfassende
 Projekt-Galerie
 auf unserer
 Website.

CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
 Postfach 255, 9053 Teufen,
 Telefon 079 311 30 26,
 erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
 Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
 Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
 Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
 Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
 Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
 Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
 veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
 Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
 Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),
 Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
 service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
 Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
 oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
 Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 3,
 April 2018: 15. März 2018.
 Erscheint monatlich (Juli/August und
 Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
 Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
 Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
 Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
 Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
 Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
 Erika Preisig, Präsidentin,
 Engelgasse, 9053 Teufen

Das letzte Konfetti

Zum Bedauern der einen, zur Freude der andern liegt die närrische Zeit bereits wieder hinter uns. Wer sich als Fotograf an der Front bewegt, kriegt manches Konfetti ab. Mal wird einem liebevoll eine Handvoll appliziert, mal kriegt man zum Gaudi der Umstehenden gleich eine Ladung mitten ins Gesicht. Völlig überrascht, schaut man kurz wohl etwas belämmert aus der Wäsche (siehe Beweisfoto unten), gefolgt von einem befreienden Lachen. Zuhause kommt nach dem Wechsel der Garderobe der Staubsauger zum Einsatz, um auch das letzte Konfetti noch zu erwischen und mit der vierten Jahreszeit definitiv abzuschliessen.

Nicht so einfach wegwischen und verdrängen lassen sich die Bilder des Grauens, die uns tagtäglich auf dem Handy, dem Tablet oder der Mattscheibe erreichen. Irgendwann wird man abgestumpft, mag es nicht mehr sehen, zappt weg, stumpft ab. Doch das Elend, aktuell der Zivilbevölkerung in Syrien, von dem vor allem die Kinder betroffen sind, geht weiter...

Um dem medialen Burnout angesichts der eigenen Ohnmacht dem Irrsinn gegenüber zu entgehen, gibt es eine hoffnungsvolle Alternative. Tausende Mann- und Fraustunden wurden in den letzten Wochen im Stofel geleistet, um die Notleidenden in den Flüchtlingslagern in Kurdistan wenigstens mit dem Notwendigsten an Kleidern einzudecken. Zehntausende Franken wur-

den gespendet – auch von der Gemeinde –, um sie mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten zu versorgen. Nur ein Tropfen auf den heissen Stein angesichts der Millionen von Flüchtlingen allein in diesem kleinen Land? Eskandar Salih, der Vertreter der kurdischen Flüchtlingshilfe, der letzte Woche dem Rotbachtal einen Besuch abstattete, widerspricht: Die spürbare Solidarität ist auch ein Zeichen an die Betroffenen, dass sie von der Weltgemeinschaft nicht vergessen werden. Wenn er vom Schicksal insbesondere der wehrlosen Kinder und Frauen erzählt, kann man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Sich von diesen Bildern anrühren lassen statt eine zynische Haltung einzunehmen, kann guttun. Der Ohnmacht etwas Handfestes entgegenzusetzen, ist ein Geben und Nehmen.

Zurück zum Anfang. Trotz meiner Bemühungen werde ich wohl immer mal wieder ein kleines, farbiges Konfetti entdecken, das mir trotz des Elends auf der Welt ein Lächeln auf das Gesicht zaubert.

Ich hoffe, es geht Ihnen genauso.



erich.gmuender@tposcht.ch

Erich Gmüder

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Fasnacht, Funkensonntag und Blochmentig 5

AKTUELL

Dossier: Orientierungsversammlung vom 14. Februar zur Schulvorlage, Bahndurchfahrt und Gestaltung Dorfzentrum 6 – 11

Der 9. Tüüfner Bär geht an Hans Höhener 13

Schulschwimmen in der Reha-Klinik 13

Der Feuerwehrkommandant Alwin Hasler zum neuen Feuerschutzreglement 15

Stefan Staub zieht Bilanz des zweiten Hilfskonvois 16

Bohrungen an der Hangbrücke 17

Neue Herausforderung für Markus Bänziger 17

Grabstätte für Männer im Frauenkloster Wonnenstein 19

AMTLICH

Pächter für das Badi-Restaurant gefunden 21

Runder Tisch zur Petition «Bahnschalter muss bleiben» 21

Gemeinderatsverhandlungen 23

Handänderungen 25

Sirenenalarm mit neuen mobilen Geräten 25

Zivilstandsnachrichten 25

MAGAZIN

Historisches: Geschichte des Bleichiweiher 26 – 27

Tüüfner Chopf: Michael Steiner 29

SPEZIAL

Gewerbe: Neues Buch des Lazy Gardeners Remo Vetter 31

Tag des Einzugs in der neuen Berit Klinik 31

Rätsel 32

Jugend: Mädchen lernen Männerberufe 33

Schulen: Winterfreuden in Lavin, Elm und Laterns 34

Suchtmittelmissbrauch und seine Folgen 35

Talentschau der Musikschule MSAM 35

Kirchen 36 – 37

Gedenken 38

Wir gratulieren 39

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 40 – 43

DORFLEBEN

Rückblick: Buchstart, Männerchor, Seniorissimo, Lesegesellschaft 44 – 45

Ausblick 47, 49

Agenda 50 – 51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Seine Karriere wäre heute nicht mehr möglich: Gemeinderat mit 23, Kantonsrat mit 25, Regierungsrat mit 34 und Landammann mit 37. Daneben Redaktionsleiter vom Appenzeller Tagblatt – das es längst nicht mehr gibt –, Mister TV Teufen und Mister Säntis während Jahrzehnten.

Hans Höhener wurde 1981 an der Landsgemeinde – für die er sich ebenso wie für die Mitwirkung der Frauen mit Leidenschaft einsetzte – als wilder Kandidat gegen den offiziellen FDP-Zweivorschlag Peter Wegelin und Hans-Rudolf Früh in die Regierung gewählt. Hier blieb er bis zur letzten Landsgemeinde 1997, acht Jahre davon als Landammann. Und acht Jahre lang waren auch die Frauen im Ring. Im Turnverein Teufen hatte er vom Oberturner über den technischen Leiter bis zum Präsidenten fast alle Funktionen einmal inne. Später war er Präsident des Schweizerischen Leichtathletikverbands und der eidgenössischen Sportkommission. Und eine Generation lang war er Verwaltungsratspräsident der Säntis Schwebbahn AG und krepelte auf der Schwägalp und auf dem Säntis vieles um.

Das war und ist seine Berufung – die Politik und der Sport. Und Herzblut und

Leidenschaft waren und sind seine Art, wie er damit umgeht. Es verwundert nicht, dass mir wegen seines Wirkens und seiner Bekanntheit auf meinen Touren immer wieder schöne Geschichten um Hans Höhener zu Ohren kommen:

Legendär ist Hans Höheners Unpünktlichkeit. Als Redaktionsleiter des Appenzeller Tagblatts soll er seiner Redaktion einmal freudestrahlend verkündet haben, er habe jetzt ein Mittel gegen sein notorisches Zuspätkommen gefunden, er stelle nämlich seine Armbanduhr einfach vor. Die Wirkung war auf wenige Tage beschränkt. Jahrzehnte später beklagte seine Frau die «unendlich vielen Bussen», die ihr Mann wegen Verspätung und deshalb zu schnellem Fahren bekommen habe.

Anlässlich der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft haben alle Kantone andere Kantone zu Partnern erkoren. Ausserrhodon war dank dem Engagement von Landammann Hans Höhener der einzige Kanton, der einen ausländischen Gliedstaat, nämlich das Bundesland Vorarlberg, als Partner einlud.

Als junger Regierungsrat übernahm Hans Höhener die Erziehungsdirektion.

Mit seinem Privatauto fuhr er an seine erste Sitzung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Während sich seine Kolleginnen und Kollegen mit der Staatslimousine an den Sitzungsort chauffieren liessen, wollte der junge Hans Höhener seinen gelben Mini AR 8094 mit der Aufschrift «Tröckli 1» auf dem Parkplatz abstellen – und wurde prompt weggewiesen.

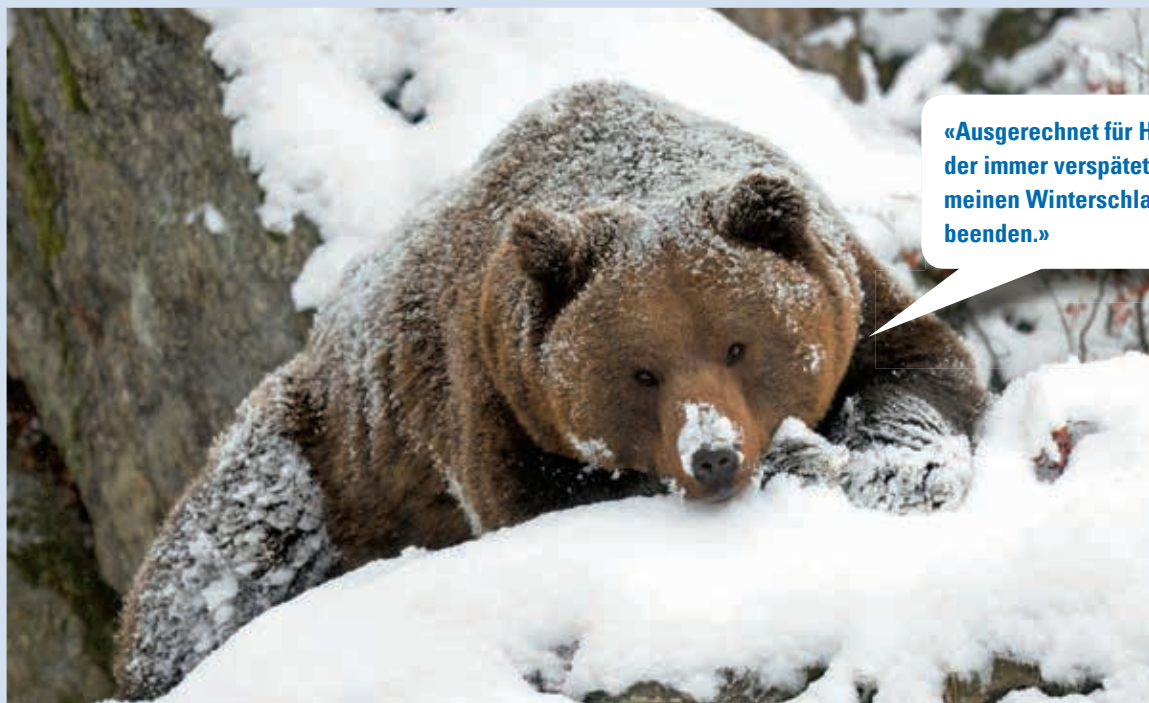
Jetzt ist Hans Höhener zum 9. Preisträger des Tüüfner Bär gewählt worden. Das ist in seinem Fall eigentlich ein Lifetime Award, eine Auszeichnung für ein Lebenswerk. Oder es ist, weil es dies nicht gibt, die (symbolische) Ernennung zum Teufner und Ausserrhoder Ehrenbürger.



Ihr
Pöschtlter Priisig

*Die Glosse:
Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

9. Tüüfner Bär für Hans Höhener



«Ausgerechnet für Hans Höhener, der immer verspätet ist, muss ich meinen Winterschlaf frühzeitig beenden.»

Prominenten in den Mund gelegt: Hans Höhener wird am 6. April 2018 der 9. Tüüfner Bär überreicht. Damit wird jemand ausgezeichnet, der «etwas geschaffen hat, das zum Zusammenhalt der Bevölkerung und zum positiven Ansehen der Gemeinde Teufen beiträgt».



Mit Feuer und Flamme und viel Konfetti

Vom Schmutzige Donschtig bis zum Blochmentig hatten die Fasnächtler das Sagen im Dorf.

Höhepunkte der närrischen Zeit waren der Masken- und der Oldieball, der Fasnachtsumzug bei nasskaltem Wetter, der Funkensontag bei klirrender Kälte und der Besuch des Steiner Buebeblochs.

Impressionen: Alexandra Grüter-Axthammer und Marlis Schaeppi



Die Schulhausvorlage gab nicht mehr zu reden

Dreistündige Marathonversammlung zur Abstimmung vom 4. März und weiteren Geschäften der Gemeinde

Bildbericht: Erich Gmünder

Eine reichbefrachtete Orientierungsversammlung zu ganz verschiedenen Themen war am 14. Februar angekündigt und der Beginn deshalb eigens auf 19 Uhr vorverlegt worden. Schliesslich dauerte die Versammlung im Lindensaal fast drei Stunden – ein Marathon für die Referentinnen und Referenten wie auch für das Publikum im vollen Lindensaal, das brav bis 22 Uhr ausharrte.



Aufmerksames Publikum im vollen Lindensaal.

(Für die weiteren Themen der Orientierungsversammlung wie Bahnhofumbau, Ortsdurchfahrt der Bahn und Gestaltung Dorfzentrum beachten Sie bitte die separaten Berichte in dieser Ausgabe.)

Anlass für die Versammlung waren in erster Linie die kommunalen Abstimmungsunterlagen vom 4. März. Im Zentrum stand die Schulhausvorlage: Es geht um einen Projektierungskredit in der Höhe von 900'000 Franken.

Bei einer Annahme sollen bis Ende 2018 die Ergebnisse eines Projektwettbewerbs vorliegen, so dass bis November 2019 eine abstimmungsreife Bauvorlage zur Abstimmung gebracht werden könnte. Wenn die nötigen Kredite an der Urne angenommen werden, könnte das neue Sekundarschulhaus im Landhaus bereits auf Beginn des Schuljahres 2022/23 bezogen werden.

Dringend nötig

Das ist auch dringend nötig, wie Schulpräsidentin und Gemeinderätin Ursula von Burg und Thomas Brocker, Bauberater und Mitglied der Schulkommission, ausführten. Wie bereits mehrfach berichtet, steigen die Schülerzahlen in den nächsten Jahren aufgrund der höheren Geburtenzahlen und der Zuwanderung von Familien steil an. Wurde bei der 2015 an der Urne verworfenen Vorlage noch von 9 Klassenzimmern plus drei Reservezimmern gesprochen, werden bereits zum Zeitpunkt der Eröffnung 12 Klassenzimmer benötigt. Damit scheidet die Alternative Ausbau am bisherigen Standort Hörli definitiv aus.

Ideale Voraussetzungen im Landhaus

Im Areal Landhaus seien die Voraussetzungen ideal, sagte Ursula von Burg. Einerseits ist das benötigte Bauland bereits im Eigentum der Gemeinde. Bisher war es für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Haus Lindenhügel reserviert; nach einer neuen Erhebung des Kantons verfügt Teufen jedoch bereits über genügend Betten, weshalb es nun für die schulischen Zwecke freigegeben werden kann.

Die Lage unmittelbar neben den Sportanlagen und trotzdem in genügender Entfernung vom Primarschulhaus sei ideal. Der bestehende Kinderspielplatz könne problemlos verlegt werden, und auch für die Spielwiese finde man im Kontakt mit den Sportvereinen eine Lösung. Grosse Verkehrsmission für

das Haus Lindenhügel seien nicht zu erwarten, da die Zufahrt beschränkt und das kaum benutzte Parkhaus Landhaus als Parkierungsanlage für die Lehrer genutzt werde.

Wenn der Bettenbedarf im Haus Lindenhügel in Zukunft wieder steige, bestehe weiterhin eine Reserve für einen allfälligen Ausbau.

Wie weiter im Hörli?

Nach dem Auszug der Sekundarschule soll das Hörli für die Unterstufe sowie die Tagesstrukturen umgenutzt werden. Über die künftige Nutzung des freiwerdenden Schulhauses Dorf soll im Rahmen der Dorfgestaltung entschieden werden, sagte Schulpräsidentin Ursula von Burg.

Gründe für Ablehnung ausgelotet – und daraus gelernt

Der erste Projektierungskredit war 2015 an der Urne bachab geschickt worden. In einer breit abgestützten Arbeitsgruppe seien die Gründe analysiert und daraus Erkenntnisse gewonnen worden, sagte die Präsidentin der Baukommission, Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof. Hauptgrund sei der Bodenkauf für 4 Mio. Franken gewesen, während der neue Standort unbestritten gewesen sei. Zudem seien die Kosten, mit 1,2 Mio. Franken für den Projektierungskredit und geschätzten Baukosten von 24 Mio. Franken, markant höher gewesen, und dies trotz weniger Klassenzimmern.



Thomas Brocker ist Mitglied der Schulkommission und begleitet als Bauberater andere Gemeinden bei öffentlichen Projekten.



Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof ist Präsidentin der Baukommission.



Gemeindevorsteher Reto Altherr informiert über weitere pendente Geschäfte des Gemeinderates.

Nachhaltige Bauweise

Trotz der sparsameren Planung soll im zweiten Anlauf kein billiger Bau hingestellt werden, sondern ein qualitativ hochwertiges Gebäude, möglicherweise in Holzbauweise, das auch ökologischen Kriterien genüge, betonte Thomas Brocker.

Umzonung an der Hauptstrasse

Markus Peter, Leiter der Kanzleidienste, stellte die Vorlage zur Umzonung der Gebäude an der Hauptstrasse 39 – 51 vor. Diese ermöglicht es, in den markanten ehemaligen Textilfabriken zonenkonform zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Revision Feuerschutzreglement

Kurz zu diskutieren gab eine geringfügige Revision des Feuerschutzreglementes, die von Gemeinderätin Katja Diethelm, Ressort Betriebe und Sicherheit, vorgestellt wurde. Das Reglement gewährte Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr bisher für den Rest der Dienstpflicht eine Reduktion der Feuerwehrersatzgabe (maximal Fr. 500 pro Jahr) um einen Zwanzigstel pro abgeleistetes Dienstjahr, wenn sie den Dienst vor Ablauf ihrer 20-jährigen Dienstpflicht beendeten. Dies sei künftig u.a. aufgrund einer Änderung im Informatiksystem der kantonalen Steuerverwaltung nicht mehr möglich, was da und dort zu Kopfschütteln führte. Für die Motivation und Rekrutierung von Freiwilligen sei das kontraproduktiv, sagte etwa SVP-Kantonsrat Peter Zeller.

Falls die Revision abgelehnt wird, muss die Gemeinde die zuviel erhobenen Steuern auf Antrag manuell berechnen und zurückerstatten, da dafür keine Informatiklösung bestehe. Betroffen sei erfahrungsgemäss allerdings nur eine kleine Zahl

von Leuten, da viele die vollen 20 Jahre ableisten würden, hiess es an der Versammlung.

Kein Interesse an Jägerhüsli

Die Ausschreibung des Jägerhüsli an Vereine sei erfolglos geblieben, weshalb nun in Kontakt mit dem Referendatskomitee nach einer anderen Lösung gesucht werde. Gegen den Entscheid des Gemeinderates, das Jägerhüsli abzubrechen, war erfolgreich das Referendum ergriffen worden, worauf der Gemeinderat den Entscheid aussetzte.

Freibad-Restaurant erhält Pächter

Erfolgreich verlief hingegen die Ausschreibung des Gastrobereichs des Freibades. Hier konnte ein Pächter gefunden werden. Über die Lösung informiert die Gemeinde in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht.

An der nächsten Versammlung soll über das neue Altersleitbild informiert werden, welches vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Und in Sachen Petition «Bahnschalter muss offen bleiben» trafen sich die Petitionäre und eine Vertretung der Appenzellerbahnen durch Vermittlung der Gemeinde am 15. Februar zu einem Runden Tisch (siehe Bericht S. 21).

Die nächste öffentliche Orientierungsversammlung findet am 23. Mai statt.

Parolen zu kommunalen Abstimmungen vom 4. März



FDP-Vorstand: Ja zum Projektierungskredit.

Der Vorstand der FDP Teufen beschliesst einstimmig die Ja-Parole zum Projektierungskredit über CHF 900'000 für den Bau des neuen Sekundarschulhauses beim Altersheim Lindenhügel.

Der Vorstand der FDP Teufen ist insbesondere überzeugt, dass die entsprechenden notwendigen Bedürfnisabklärungen sorgfältig erfolgt sind und der Standort nördlich des Hauses Lindenhügel kritisch unter Evaluation möglicher Alternativen überprüft wurde. Sodann steht für die Errichtung – im Gegensatz zur früheren Vorlage – ein gemeindeeige-

nes Grundstück zur Verfügung. Die steigenden Schülerzahlen zeigen zudem den Bedarf an den geplanten Räumen auf.

Der Vorstand der FDP Teufen unterstützt daher die Abstimmungsvorlage Projektierungskredit Sekundarschulhaus einstimmig.



SP Teufen sagt 3 x Ja

Die Ortsgruppe Teufen der SP Rotbach nimmt alle drei kommunalen Vorlagen, über welche am 4. März befunden wird, einstimmig an.

Sowohl die Genehmigung des Teilzonenplanes Hauptstrasse 39–51 wie auch der Projektierungskredit für das neue Sekundar-

schulhaus werden einstimmig angenommen. Die Arbeitsgruppe «Neubau Sekundarschulhaus» hat nach der letzten Abstimmung ihre Hausaufgaben gemacht und diesmal ein sehr stimmiges Konzept vorgestellt.

Einzig die Streichung der Ermässigung der Feuerwehr-Ersatzabgabe gab an der SP-Sitzung zu reden. Es ist aussergewöhnlich, dass ein Wechsel der Software im kantonalen Steueramt Auswirkungen auf Reglemente hat – aber die Streichung wird dem administrativen Aufwand für die anteilmässige Rückerstattung der Ersatzabgabe vorgezogen.

Die SP Teufen regt jedoch an, Mehreinnahmen, welche durch die Reglementsänderung möglicherweise anfallen, in Form von höherem Sold dem Feuerwehrcorps zurückzuerstatten. Dies als Zeichen der Wertschätzung und um den Dienst attraktiver zu machen. Die Parole wurde jedoch wiederum einstimmig gefasst und lautet Ja zur Anpassung des Feuerschutzreglementes.

Bahnhof Teufen: Bald fahren die Bagger auf – und das Postauto ersetzt die Bahn

Matthias Jäger

Die Modernisierung der Appenzeller Bahnen, von der die Ortsdurchfahrt Teufen ein wichtiger Puzzlestein ist, schreitet voran. Thomas Baumgartner, Direktor AB, Arthur Hitz, Gesamtprojektleiter Ortsdurchfahrt Teufen und Beat Senti, Bauleiter AB, informierten an der Orientierungsversammlung vom 14. Februar über den Stand der Arbeiten und den Zeitplan für Teufen.



Wie geht es weiter mit Bahnhofumbau und Ortsdurchfahrt? Grosses Interesse an der Orientierungsversammlung vom 14. Februar im Lindensaal. Foto: EG

Neues Rollmaterial kurz vor Auslieferung

Die neuen Züge der AB sind in Produktion und stehen kurz vor der Auslieferung. Die Auslieferung der 11 Stadtbahnzüge für die Strecke Appenzell-Trogen erfolgt von März 2018 bis Februar 2019. Dann beginnen auch die Testfahrten, wegen dem Umbau allerdings vorerst nur auf der Strecke St. Gallen-Trogen.

Bahnhofumbau ab 3. April

Die Vorbereitungsarbeiten für den Umbau des Bahnhofes starten am 12. März, der eigentliche Umbau am 3. April 2018, wenn die Baubewilligung des Bundesamts für Verkehr rechtzeitig eintrifft.

Der Bahnhof erhält neu 3 Geleise mit überdachten Perrons und ebenerdigen Einstieg.

Bahnhofkreuzung: Durch Einsprachen blockiert

Gegen die Bahnhofkreuzung liegen noch Ein-



Die alten Züge fahren am Ostermontag, 2. April letztmals durchs Dorf. Danach wird zwischen St. Gallen und Teufen ein halbes Jahr lang auf Busersatz (Postauto) umgestellt. Archivfoto: EG

sprachen vor. Es braucht Verhandlungen mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV). Damit wird bis Ende März das Plangenehmigungsverfahren sicher nicht abgeschlossen sein, und es wird keine Baubewilligung vorliegen. Bahn und Kanton haben trotzdem weiterhin das Ziel, möglichst viele Arbeiten für den neuen Kreislauf während der Zeit des Bahnunterbruchs bis 7. Oktober 2018 durchführen zu können. Wie realistisch das ist, werden die bevorstehenden Verhandlungen zeigen.

Doppelspur wird verlängert

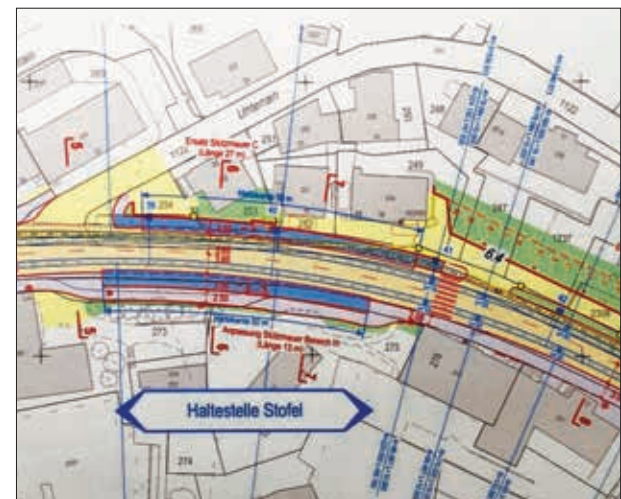
Das Teilprojekt Doppelspur (Ortsdurchfahrt) ist in der Phase der Projektentwicklung. Die Kernelemente sind definiert, aber vieles muss noch vertieft angeschaut und geklärt werden. Dies betrifft vor allem die geplanten Hausverschiebungen.

Nach aktuellem Stand der Planung wird die Doppelspur über die Hangbrücke hinaus bis zum Stofel verlängert. Der Übergang in die einspurige Linienführung erfolgt im Bereich Restaurant Hirschen.

Das verlängert die Doppelspur auf 1.2 km und kostet entsprechend mehr. Dafür liegt noch keine Bewilligung und keine Finanzierungszusage des BAV vor. Sollte diese ausbleiben, müsste die Doppelspurstrecke nach den ursprünglichen Vorstellungen bis auf Höhe Brauerei verkürzt werden.

Haltestelle Stofel wird Richtung Dorf verschoben

Die Haltestelle Stofel soll Richtung Dorf bis nach der Einmündung der Unterrainstrasse verschoben werden. Damit müssen im Be-





Ersatz-Parkplätze bei der neuen Haltestelle Stofel.

reich der neuen Haltestelle sowohl die öffentlichen als auch die privaten Parkplätze auf beiden Strassenseiten aufgehoben werden. Ersatz soll im Hang gegenüber Hauptstrasse 17 geschaffen werden.

Engpässe Dorf 18 und Elektro Nef

Das Haus Dorf 18 soll verschoben werden, das ist bereits Teil der Planaufgabe für die Bahnhofskreuzung. Bei Elektro Nef seien ebenfalls Gespräche über eine Verschiebung im Gang, sagt der Gesamtprojektleiter Arthur Hitz. Zusätzlich wird auf dieser Höhe die Einmündung der Unterrainstrasse nur noch dem Langsamverkehr offen stehen.

Das Verschieben Haus Nef und der Bau einer neuen Stützmauer ermöglichen ein

durchgehendes Trottoir von der Hangbrücke bis zum Schützengarten.

Der Raum auf der Strecke Schützengarten bis Bahnhofskreuzung bleibt auch dann eng, wenn das eigene Trasse für die Bahn wegfällt. Das führt dazu, dass es auf diesem Abschnitt voraussichtlich auch in Zukunft keine eigenen Velospuren geben wird.

Das voraussichtliche Fehlen von Velospuren beim Spar und im Dorfgentrum führte an der Orientierungsversammlung zu Fragen und einzelnen Unmutsäusserungen aus dem Publikum. (Siehe S. 10 unten)

Bauphase 2020–2021

Die Bauphase stellt an Organisation und Logistik – beim Neubau der Hangbrücke auch technisch – grosse Herausforderungen. Selbst für den erfahrenen Gesamtprojektleiter ist die Situation von Teufen neu, wie Arthur Hitz an der Versammlung einräumte.

Teufen hat nur eine durchgehende Strasse. Ohne Parallelstrassen ist eine Umleitung des Verkehrs nicht möglich. Damit kann nie ein Strassenstück total gesperrt werden, sondern die einzelnen Bauabschnitte müssen durchgehend einspurig befahrbar sein, und der Verkehr benötigt dafür einen offenen Korridor von etwa 4 Metern Breite. Wann wo gebaut wird und in welcher Reihenfolge die Bauabschnitte definiert werden, wird derzeit intensiv untersucht.

Termine Doppelspur und Gestaltung Dorfgentrum

- 6. März 2018: Ablauf der Referendumsfrist für den Planungskredit Gestaltung Dorfgentrum.
- 12. März 2018: Start der Vorarbeiten für den Um- und Ausbau des Bahnhofes Teufen.
- Mitte März 2018: Auslieferung des ersten neuen Stadtbahnzuges. Dieser kommt vorerst nur auf der Strecke St. Gallen-Trogen zum Einsatz.
- 21. März 2018: Workshop 1 zur Gestaltung Dorfgentrum, 19.00 Uhr im Zeughaus.
- 2. April 2018: Der letzte alte Zug der Appenzeller Bahnen fährt durch Teufen.
- Ab 3. April 2018: Bahnunterbruch Teufen-St. Gallen und Bahnersatz mit Bussen. An diesem Datum beginnt auch der Umbau des Bahnhofes Teufen mit dem Abbruch der Gleise. Die Züge zwischen Teufen und Appenzell verkehren normal weiter.
- 25. April 2018: Workshop 2 zur Gestaltung Dorfgentrum, 19.00 Uhr im Lindensaal.
- **16. Mai 2018: Schlusspräsentation zur Gestaltung Dorfgentrum, 19.00 Uhr im Lindensaal.**
- 7. Oktober 2018: Der Ruckhaldetunnel wird für den fahrplanmässigen Verkehr in Betrieb genommen. Damit endet der Unterbruch des Bahnbetriebes zwischen Teufen und St. Gallen. Auf der Strecke St. Gallen- Appenzell fahren ab diesem Datum nur noch die neuen Züge.
- 9. Dezember 2018: Fahrplanwechsel. Ab diesem Datum fahren die Züge von Appenzell über die Durchmesserlinie nach Trogen.
- Januar 2019: Die AB führen auf der Strecke Teufen-St. Gallen den Viertelstundentakt ein.
- August 2019: Abschluss der Bauarbeiten beim Bahnhof Teufen.
- Ende 2021: Die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt Teufen (Doppelspur) sind abgeschlossen.

Die Termine für die allfällige Abstimmung über einen Objektkredit Dorfplatzgestaltung und entsprechende Bauarbeiten sind noch nicht bekannt. Ziel bleibt die Koordination mit dem Bau der Doppelspur in den Jahren 2020/21.



Das Haus Elektro Nef. Rot markiert eine mögliche neue Lage nach der geplanten Verschiebung. Die Einmündung der Unterrainstrasse vis-à-vis wird für den Individualverkehr geschlossen.

Öffentliche Orientierungsversammlung: Erste Ideen zur Zentrumsgestaltung

Die Parkierungslösung steht im Vordergrund

Matthias Jäger

An der Orientierungsversammlung vom 14. Februar präsentierte Architekturprofessor Christian Wagner von der HTW Chur erste Ideen, in welche Richtung es mit Dorfplatz und Bahnhof Ost gehen könnte. Die Dorfplatzgestaltung wird nun in zwei Workshops mit Beteiligung der Bevölkerung in ein Vorprojekt weiterentwickelt.



Der Dorfplatz um 1840.

Teufen ist ein Strassendorf, und die Strasse gehört so sehr zum Dorfplatz wie die Kirche, das Gemeindehaus, die Restaurants und Geschäfte. Das sei so, wie der Landschaftsarchitekt Roman Häne erläuterte, seit 1837 das alte Pfarrhaus und der Schwarze Bären der Strasse weichen mussten. Mit der Strasse gehört auch der Verkehr zum Dorfplatz, und bald wird auch die doppelspurige Strassenbahn dazugehören.

Aber wie der Dorfplatz um Strasse und Strassenbahn herum aussehen wird, welche Funktionen er erfüllen kann und muss, das ist das vielleicht schwierigste Teilprojekt der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum. Dabei ist die ganz grosse Herausforderung nicht der fließende Verkehr – der kann beruhigt und verlangsamt werden – sondern der ruhende. Das Gewerbe braucht Kurzzeitparkplätze vor der Tür.

Parkierungslösungen im Zentrum

Ein Dorfplatz mit Begegnungscharakter aber braucht Raum und das verträgt sich schlecht mit Parkplätzen. Diesen Raum kann er nur auf Kosten der Parkplätze vor Gemeinde- und Schulhaus gewinnen. Aber wenn diese

verschwinden, müssen sie anderswo neu bereitgestellt werden. Die Arbeitsgruppe will das Zentrum neu gestalten und hat den Anspruch, dass neue Parklösungen nicht nur die Autos aufnehmen, sondern einen zusätzlichen Mehrwert schaffen.

Unter diesen Vorgaben konzentrierten sich die Studierenden der HTW Chur beim Dorfplatz auf das Parkproblem.

Christian Wagner präsentierte zwei mögliche Ideen. Beide denken den Dorfplatz über den Platz vor Gemeinde- und Schulhaus hinaus. Sie denken ihn auch hinter die Häuser und beziehen den Spielplatz hinter dem Gemeindehaus und den Park des Kirchgemeindehauses in ihre Überlegungen mit ein.

Variante «Parkhaus»

Die erste Idee schlägt ein Parkhaus unter dem



Christian Wagner (rechts) im Gespräch mit Gemeindepäsident Reto Altherr.



Links: Studie für die Variante Markthalle an der Gremmstrasse.

Oben: Lageplan der Variante Markthalle. Die Halle ist so platziert, dass sie den Blick auf das Haus mit der Ludothek frei lässt. Verfasser: Christof Spörr

Velospuren im Dorfzentrum?

Das voraussichtliche Fehlen von durchgehend richtungstrennten Velospuren im Dorfzentrum führte an der Orientierungsversammlung zu vereinzelt Fragen und einer Kritik, das stehe im Widerspruch zum Versprechen im Edikt zur Abstimmung über die Kurztunnelinitiative. Die Tüfner Poscht machte dazu den Faktencheck.

Im Edikt zur Abstimmung vom 21. Mai 2017 steht auf Seite 14: «Andererseits schafft die Aufhebung des seitlichen Gleistrassees zwischen Stofel und dem Dorfzentrum neue Freiräume. Wenn Bahn- und Motorfahrzeugverkehr nur noch zwei

Spuren brauchen, lässt sich der Strassenquerschnitt neu aufteilen, so dass der Langsamverkehr (Velos und Fussgänger) neu auch in beiden Richtungen eine Spur erhält».

Demgegenüber zeigt die ergänzende Illustration zur Situation im Bereich Bäckerei Manser eine Velospur in nur einer Richtung (Illustration rechts).

Das heisst im Klartext, dass das Edikt zur Kurztunnelinitiative zwar richtungstrennte Velospuren wo immer möglich versprach, aber keine durchgehenden vom Stofel bis zum Bahnhof.

Park vor. Dazu müssten die Bäume gefällt und der Park nach dem Bau neu gestaltet werden.

Eine urban anmutende gedeckte Arkade würde die aktuellen Stützmauern ersetzen und den Bau gegen Schul- und Gemeindehaus abschliessen. Das würde den Dorfplatz direkt hinter Gemeinde- und Schulhaus hinaus erweitern.

Variante «Markthalle»

Die zweite Idee schlägt einen oberirdischen, aber mit einer Art Markthalle überdeckten Parkplatz hinter dem Gemeindehaus vor. Der käme entlang der Gremmstrasse zu liegen, und ginge teilweise auf Kosten des Spielplatzes.

Der Park des Kirchgemeindehauses würde in die Gestaltung mit einbezogen (siehe Illustration), aber im Unterschied zur Variante Parkhaus bliebe der Baumbestand unangetastet. Auch dieser Vorschlag erweitert den Dorfplatz über Gemeinde- und Schulhaus hinaus.

Nach Auskunft von Pascale Sigg-Bischof verfolgt die Arbeitsgruppe die Idee Parkhaus nicht weiter, diejenige der Markthalle findet sie aber grundsätzlich attraktiv.

Bahnhof Areal Ost

Das Areal Bahnhof Ost umfasst das Grundstück zwischen dem Bahnhof und der Überbauung an der Rothenbühlstrasse. Wie Christian Wagner erklärte, stellt die Gestaltung besondere architektonische Herausforderungen, weil es mit dem Bahnhof, der Migros und Eigentumswohnungen zwischen Bauten mit völlig unterschiedlichem Charakter liegt.

Auf Nachfrage erklärte Gemeindepräsident Reto Altherr, dass nur die Detailplanung zeigen könne, wo genau die Platzverhältnisse richtungsgetrennte Velospuren zulassen.



Gleichzeitig versicherte er, dass der Gemeinderat ein besonderes Augenmerk auf den Abschnitt vom Alten Bahnhof bis zum Spar haben werde.

Gegen den Erwerb des Areals durch die Gemeinde wurde das Referendum ergriffen; die Abstimmung findet am 10. Juni statt.

Bezüglich Raumprogramm machte die Arbeitsgruppe den Studierenden nur die Auflage einer Park and Ride-Anlage mit Zugang zu den Bahngleisen und einem attraktiven Standort für die Kantonspolizei. Ansonsten gelte es, die zentrumsnahe Lage für eine attraktive Überbauung zu nutzen.

Christian Wagner präsentierte im Schnelldurchgang 20 unterschiedliche Projektideen. Die Dringlichkeit für die Gestaltung des Areals Bahnhof Ost ist bedeutend geringer als beim Dorfplatz. Wenn überhaupt, wird eine Überbauung nicht vor 2023–2025, und sowieso erst nach Abschluss der Ortsdurchfahrt durchgeführt. (Die ganze Präsentation ist auf www.odt.teufen.ch einsehbar).

Die Bahn gibt den Takt vor

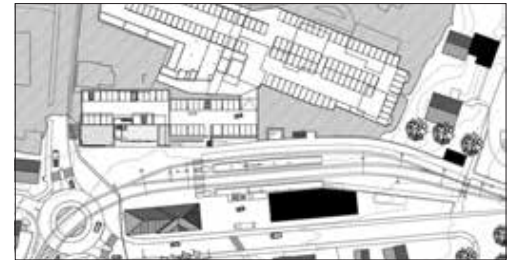
Die Bahn macht mit der Modernisierung vorwärts. Am 3. April wird der Bahnverkehr zwischen Teufen und St. Gallen bis 7. Oktober 2018 eingestellt; die Bagger fahren auf. In einer ersten Phase werden die Teilprojekte Bahnhofumbau und Bahnhofkreisel realisiert (siehe separater Bericht).

Gleichzeitig arbeitet die Bahn am konkreten Bauprojekt für die Doppelspur. Die Integration der Gestaltung Ortszentrum ins Bahnprojekt ist nur möglich, wenn sie in den nächsten Monaten erfolgt. Das setzt die Gemeinde unter enormen Zeitdruck.

Die Arbeitsgruppe hat das ehrgeizige Ziel, die Ideen zur Gestaltung Dorfzentrum bis Mitte Mai 2018 soweit zu bereinigen, dass sie anschliessend ein Bauprojekt in Auftrag geben kann. Sie will die Öffentlichkeit in einem moderierten Dialogverfahren in diesen Prozess einbeziehen.

Zur Finanzierung dieses ganzen Prozesses (bis zu einem Bauprojekt, das dann zur Abstimmung gebracht werden kann) gab der Gemeinderat am 23. Januar einen Projektierungskredit von CHF 230'000 frei. Dieser untersteht dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 6. März ab.

Wie Pascale Sigg mehrfach betonte, geht dieser ehrgeizige Zeitplan davon aus, dass das fakultative Referendum nicht ergriffen wird.



Eine Projektidee für das Bahnhof-Areal Ost: P+R Anlage mit Anbindung an die Parkgarage der Migros.

Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum

Die Arbeitsgruppe ist mit 14 Mitgliedern und Vertretern von Gemeinde, Parteien, Gewerbe, weiteren Interessengruppen und externer Unterstützung breit aufgestellt. Sie nahm ihre Arbeit unter dem Präsidium von Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof 2017 auf, startete aber nicht auf der grünen Wiese. Die Nutzungskonzeption 2030, die 2014 in drei Workshops mit Bürgerbeteiligung entwickelt wurde, und eine 2016 durchgeführte Marktanalyse dienten ihr als Ausgangspunkt und Grundlage. Sie erteilte der HTW Chur und den Landschaftsarchitekten Kollektiv Nordost je einen Auftrag.

HTW Chur – Projektstudien Bahnhof Ost und Dorfplatz

Christian Wagner, Professor für Architektur an der HTW Chur, erhielt einen Auftrag zur Entwicklung von Ideen zur Gestaltung des Dorfzentrums. Im Rahmen von Semesterarbeiten beschäftigten sich 20 Studenten während sechs Monaten mit Teufen und investierten insgesamt etwa 10'000 Arbeitsstunden. Im Zentrum standen Ideen für den Dorfplatz und das Areal Bahnhof Ost. Ziel des Auftrages war nicht ein konkreter Projektvorschlag, sondern neue Ideen, Denken über den Tellerrand hinaus. Für die Hochschule muss ein solcher Auftrag im Interesse von Ausbildung und Forschung sein, er darf keine privaten Planungs- und Architekturbüros konkurrenzieren.

Kollektiv Nordost – Bericht Dorfzentrum

Die Landschaftsarchitekten vom Kollektiv Nordost verfassten eine Studie mit Grundsatzüberlegungen zum Einfluss der verschiedenen Funktionen auf die Gestaltung des Dorfzentrums.

Präsentationen der Versammlung und laufende Aktualisierung zur Ortsdurchfahrt Teufen auf: odt.teufen.ch

Das «Tüüfner Poscht-Team» wünscht
Ihnen frohe Osterfeiertage...



**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

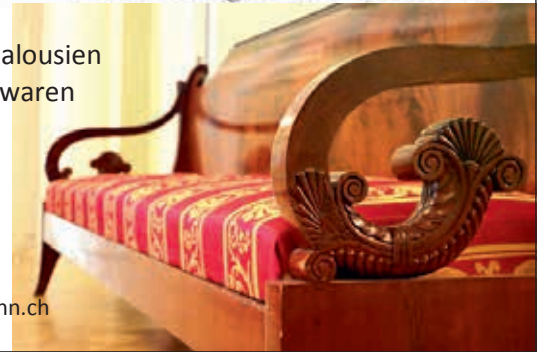
RECHSTEINER

Polsterei

Vorhänge

Rollos, Plisse, Jalousien

Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714

9053 Teufen

071 333 23 72

www.wohnfachmann.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Für die Osterzeit empfehlen wir unsere hausgemachten

*Osterhasen und
Praline-Eier*

Speicherstrasse 38
9053 Teufen
www.gemsli-teufen.ch
071 333 11 44

Teufen
Gemsli
BÄCKEREI · KONDITOREI
RESTAURANT · CONFISERIE

Teufen & Umgebung

SFr. 3'000.-- Vermittlungsbelohnung bei Kaufabschluss.

Wir suchen **Bauland** in Ihrem allzu grossen Garten, in Nachbars Garten oder irgendwo - für unser Haus mit Einliegerwohnung (Generationenhaus) Auch bestehende Immobilie/ehemalige Remise o.ä. angenehm. Kontaktieren Sie uns doch unter **Tel. 079 200 06 23** Vielen Dank.

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

züst

BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.

FLACHDACH.

FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

Aktuell:

Die kalte Winterzeit ist ideal, um Fassaden neu zu bekleiden. Auf dem Bild eine Fassade mit naturbelassenen Lächenschindeln



SCHIESS
GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

Der 9. Tüüfner Bär geht an Hans Höhener

Nach einem Unterbruch von einem Jahr – letztes Jahr wurde erstmals auf eine Auszeichnung verzichtet – verleiht die Gemeinde dieses Jahr wieder einen Tüüfner Bär. Er geht auf Antrag der Kulturkommission an den Teufner Alt Landammann Hans Höhener und wird am 6. April im Zeughaus an einer Feier mit geladenen Gästen überreicht.

Hans Höhener hier vorzustellen, hiesse Wasser in die Sitter tragen: Durch sein politisches Engagement, die Tätigkeit als langjähriger Verwaltungsratspräsident der Säntis Schwebebahn AG, aber auch durch verschiedene

Mandate, u.a. als VR-Präsident der Sportschule Appenzellerland, hat sich der in Teufen aufgewachsene Wirtesohn und erste Redaktionsleiter des Appenzeller Tagblatts in vielerlei Funktionen für den Kanton und für Teufen engagiert. So hat er unter anderem zusammen mit Kollegen vom TV Teufen, den er lange Jahre präsierte, das Silvesterchlausen wiederbelebt und als junger Gemeinderat das alljährliche Silvestertreffen im Dorf initiiert.

Seine vielseitige Tätigkeit haben wir anlässlich seines Rücktritts von der Spitze der Säntis Schwebebahn AG in der Tüüfner Poscht gewürdigt (Tüüfner Chopf Juni 2016).

Auf seine Verdienste (siehe auch Pösch-

ler Priisig S. 4), die den Gemeinderat zur Würdigung bewogen haben, kommen wir in der nächsten Ausgabe der Tüüfner Poscht zurück.

EG

Der Alt Landammann, Sport- und Kulturförderer erhält die ehrenvolle Auszeichnung.

Archivbild: EG



Die Berit Klinik in Niederteufen stellt das Therapiebad für die Anfänger zur Verfügung

Schulschwimmen in der Reha-Klinik

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Bewegung und Sicherheit im Wasser sind Teil vom Lehrplan Volksschule und neu auch im Stundenplan der Schule Teufen zu finden. Seit den Sportferien findet jeden Freitag im Therapiebad der Berit Klinik in Niederteufen der Schwimmunterricht für die Kinder der 1. und 2. Klassen statt.

Die zehn 2. Klässler aus Niederteufen dürfen als erste den Schwimmunterricht besuchen. Sie schwimmen bereits vorwärts und rückwärts, ein paar wenige sind noch etwas unsicher im Wasser. Die Schwimmlehrerin Conny Kid verschafft sich an diesem ersten Freitag einen Überblick über das Können der Kinder. «Viele von den Kindern kenne ich bereits. Sie haben bei mir schon Schwimmkurse besucht», sagt Conny Kid.

Ausserdem hilft ihr an diesem ersten Freitag ihr Sohn Luca, damit alle Kinder gut betreut sind. Fangis im Wasser mit den Nudeln, aber auch Längenschwimmen gehören heute zum Programm. Das Bad steht der Schule je-



Den Kindern gefällt's: «Das Wasser ist so schön warm.» «Es ist lässig, mal eine andere Turnstunde zu haben» – und schon gleiten die Mädchen wieder ins Wasser und tauchen nach einem Ring.

weils am Freitagmorgen von 8.15–11.15 Uhr zur Verfügung. In diesen drei Stunden die drei Gruppen von der Schule zur Berit Klinik bringen, umkleiden, schwimmen und wieder zurück zur Schule, das muss gut organisiert sein. Bis zu den Frühlingsferien sind die Zweitklässler aus Niederteufen und Gählern dran mit Schwimmunterricht. Die Kinder vom Gählernschulhaus kommen mit dem Schulbus nach Niederteufen.

Schwimmkurse bisher in der Freizeit

«Wir sind froh, dass die Berit Klinik der Schule das Bad zur Verfügung stellt», sagt Ursula von Burg, die Schulpräsidentin.

Der Schwimmunterricht sei Auftrag der Schule, da aber bisher im Kanton keine freie Wasserfläche zu finden gewesen sei, habe die Gemeinde Schwimmkurse in der Freizeit organisiert und sich an den Kosten für diesen privaten Schwimmunterricht beteiligt.



E gfreuti Sach – ein Lächeln für Milva

Wenn die dreijährige Hündin Milva ihr Einkaufswägelchen hinter sich herzieht, erfreut sich mancher Fussgänger im Dorf über den Anblick.

Die folgsame Mischlingshündin aus dem Tierheim Sitterhöfli ist der dritte Hund von Elisabeth Bosshard, der den Wagen zieht. «Das Zuggeschirr liess ich von einem Sattler anfertigen. Hunde sind gern beschäf-

tigt, aber angespannt mit Wagen ist es eine grosse Arbeit für Milva. Sie kann weder schnüffeln noch spielen. Es brauchte viel Geduld, bis sie so weit war.»

Als wir uns nach dem Fototermin auf eine Bank setzen, bleiben die Passanten schmunzelnd stehen und sagen: «Jö, isch da herzig!»

Félice Angehrn



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

www.zahnarzt-teufen.ch

REGIONALE
STÜTZPUNKT
FEUERWEHR

Feuerwehr TBG

Die Stützpunktfeuerwehr Teufen Bühler Gais ist eine Milizfeuerwehr mit 120 Angehörigen.

Aufgrund des Rücktritts des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf den Herbst 2018 einen

Feuerwehrkommandant (m/w) 70 – 100%

Ihre Aufgaben

- Sicherstellen der gesamten Organisation für die strategische Planung und operative Führung
- Führen der zwei festangestellten Mitarbeiter
- Mitwirken in allen operativen Tätigkeiten
- Leiten von Projekten
- Budgetverantwortung

Ihre Qualitäten

- Technische Grundbildung mit fundierter Feuerwehrausbildung als Feuerwehroffizier und als Feuerwehrinstructor/in
- Mehrjährige Führungserfahrung mit hoher Sozialkompetenz
- Erkennen und analysieren von komplexen Situationen und Entwicklungen
- Hohe Einsatzbereitschaft und Zielstrebigkeit
- Wirtschaftliches Denken
- Durchsetzungsvermögen im Umgang mit Behörden und Partnern
- Idealalter ab 35 Jahren

Ihre Chancen

Eine vielseitige, anspruchsvolle und interessante Vertrauensstelle mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen
Wohnsitznahme in einer Verbandsgemeinde

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Kommandant Alwin Hasler, 079 300 88 42, alwin.hasler@stadt.sg.ch oder den Präsidenten Gilgjan Leuzinger 079 698 60 74, gilgjan.leuzinger@relesta.ch.

Können wir Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 31. März 2018 an **Gemeinde Teufen**, Personal, Dorf 9, 9053 Teufen, Judith Alpiger bewerbungen@teufen.ar.ch

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

Unser langjähriger Chefredaktor wird pensioniert. Der Verein «Tüüfner Poscht» in Teufen AR sucht per 1.1.2019 oder nach Vereinbarung

eine Journalistin/ einen Journalisten

«Tüüfner Poscht» ist gemäss Zweckartikel ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein. Er deckt mit der regelmässigen Herausgabe einer Dorfzeitung und einem Internet-Auftritt die Informationsbedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen ab und leistet einen Beitrag zur Meinungsbildung, zur dörflichen Identität und zum Zusammenhalt unter den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Quartieren. Mit der Gemeinde Teufen besteht eine Leistungsvereinbarung.

Die Chefredaktion trägt die publizistische Verantwortung und arbeitet im Auftragsverhältnis im Home-Office. Die leistungsabhängige Vergütung entspricht in etwa einer 80-Prozent-Anstellung.

Wir suchen eine unabhängige Persönlichkeit mit Freude am Gestalten und Weiterentwickeln unserer Medienangebote mit folgenden Schwerpunkten:

- Produktion von jährlich zehn Printausgaben der «Tüüfner Poscht», der Dorfzeitung für Teufen, im ansprechenden Magazinformat
- Bewirtschaftung der tagesaktuellen Internet-Plattform www.tposcht.ch und anderer Kanäle
- Leitung eines engagierten Teams von nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Redaktion und Inserateakquisition
- Einsitz im Vorstand des Vereins «Tüüfner Poscht»

Sie verfügen über einen hohen Grad an Sozialkompetenz und Selbstorganisation, haben mehrjährige journalistische Berufserfahrung, Freude am lokalen Journalismus in allen Formaten sowie breitgefächerte politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Interessen, und Sie schreiben und fotografieren gerne. Sie haben einen Bezug zu Teufen oder dem Appenzellerland und wohnen in der Gemeinde oder der näheren Region. Sie schätzen hohe Flexibilität, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit und den Kontakt mit Ihrer Leserschaft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schicken Sie Ihre Online-Bewerbung mit Lebenslauf und Arbeitsproben bis spätestens Ende März 2018 an:

Erika Preisig, Präsidentin Verein
«Tüüfner Poscht», Engelgasse 215,
9053 Teufen AR,
erika.preisig@tposcht.ch.
Auskünfte erteilt
Erich Gmünder, Chefredaktor,
Tel. 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch.

Informationen über die
Tüüfner Poscht:
[http://www.tposcht.ch/
service/redaktion/](http://www.tposcht.ch/service/redaktion/)



«Wertschätzung ist von anderen Faktoren abhängig»

Alwin Hasler, Kommandant Feuerwehr TBG zur Diskussion um das revidierte Feuerschutzreglement

Interview: Erich Gmünder

Angehörige der Feuerwehr zahlen bis zum Ende der Dienstpflicht mit 52 keine Feuerwehr-Ersatzabgabe, wenn sie volle 20 Jahre Dienst geleistet haben. Wer weniger lange dabei war, dem wird die Ersatzabgabe anteilmässig reduziert. Diese Regelung soll mit einer Revision des Feuerschutzreglementes abgeschafft werden, über die am 4. März an der Urne abgestimmt wird. Feuerwehrkommandant Alwin Hasler verteidigt die Revision gegen Kritik.



Alwin Hasler ist Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais TBG.

Foto: EG

Im geltenden Feuerschutzreglement wird die Feuerwehr-Ersatzabgabe (maximal Fr. 500 pro Jahr) um jedes Jahr, das geleistet wurde, um einen Zwanzigstel reduziert. Diese Reduktion soll nun mit der Revision ersatzlos aufgehoben werden: Wer nicht 20 Jahre Dienst geleistet hat, zahlt bis zum Ende der Abgabepflicht mit 52 die volle Ersatzabgabe. Das sei mangelnde Wertschätzung gegenüber den Feuerwehrleuten und nicht motivierend, hiess es an der Orientierungsversammlung und in einem Leserkommentar auf tposcht.ch.

Alwin Hasler, haben Sie Verständnis für die Kritik?

Verständnis habe ich in dem Sinne, als diese Leute die Feuerwehr von heute nicht mehr kennen. Unsere Organisation hat sich in den letzten zehn Jahren fundamental gewandelt und professionalisiert, auch durch die regionale Zusammenarbeit in Zweckverbänden und durch die Schulung. Wenn innerhalb eines Zweckverbandes unterschiedliche Regelungen gelten, wie das zurzeit noch bei uns der Fall ist, ist das sehr schwierig. Im ganzen Kanton hat es überdies nur noch drei Gemeinden, welche diese alte Regelung kennen.

Was hat sich denn vor allem geändert?

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe als Zeichen der Wertschätzung hat nicht mehr denselben Stellenwert wie früher. Heute bieten wir einen guten Sold und Tagesentschädigungen. Zweitens haben wir zeitgemässe und qualitativ hochwertige Gerätschaften, Fahrzeuge und persönliche Ausrüstungen. Und drittens bieten wir eine professionelle Ausbildung mit Grundkursen und laufende Weiterbildungen an, welche auch privat einen Nutzen bringen. Als Beispiel sei erwähnt ein Holzerkurs auf freiwilliger Basis.

Das sind die wesentlichsten Änderungen gegenüber früher, als man den Verzicht auf die Feuerwehersatzabgabe als wichtigste Gegenleistung angeschaut hat, um angehende Feuerwehrleute zu motivieren.

Wie ist denn die Stimmung im Korps?

In der aktiven Feuerwehr ist diese Revision kein Thema. Wenn ein junger Feuerwehrmann eintritt, fragt er nicht, was passiert, wenn er früher aufhört.

Aber ist es nicht stossend, wenn jemand wie in einem Kommentar erwähnt nur 19 statt 20 Jahre Feuerwehrdienst geleistet hat und danach für die restlichen 13 Jahre voll bezahlen muss?

Wenn jemand 19 Jahre gute Arbeit geleis-

tet hat und beispielsweise nach einem Unfall nicht mehr Feuerwehrdienst leisten kann, dann findet sich sicher eine einvernehmliche Lösung.

Auf der anderen Seite geht es um Leute, die drei, vier Jahre Dienst leisten und dann die Feuerwehr verlassen. Die Grundausbildung – bei einer Tagesentschädigung von 250 Franken – ist sehr aufwendig, die Neutretenden erhalten die volle persönliche Ausrüstung, und können sogar eine Fahrer-ausbildung absolvieren. Das kostet uns pro Angehörigen rund 10'000 Franken, die bei einem frühzeitigen Austritt verloren sind. Deshalb sind wir auch interessiert, dass die volle Dienstzeit von 20 Jahren in unserer oder in einer anderen Feuerwehr abgeleistet wird. Die Wertschätzung liegt dann darin, dass er oder sie für die restlichen 12 Jahre keine Feuerwehr-Ersatzabgabe mehr zu leisten hat.

Gewundert hat man sich auch, dass eine Reduktion aus systembedingten Gründen nicht mehr möglich sei ...

Das war zwar der Auslöser für diese Revision. Jedoch: Der Aufwand für die Anpassung der Software der kantonalen Steuerverwaltung wäre unverhältnismässig. Denn es geht letztlich nur um ganz wenige Betroffene. Über all die Jahre war in unserer Feuerwehr im Durchschnitt jährlich weniger als eine Person betroffen, und wie bereits erwähnt, gibt es nur noch drei Feuerwehren im Kanton mit dieser alten Regelung.

Was passiert, wenn die Vorlage abgelehnt wird?

Dann muss die Reduktion für jeden Einzelnen manuell ausgerechnet und von der Gemeinde zurückerstattet werden.

Also wäre es auch keine Katastrophe, wenn die Revision abgelehnt würde ...

Nein, eine Katastrophe wäre es nicht, es brächte uns aber auch nicht weiter. Ziel ist ja eine kantonale Lösung, die allen gerecht wird.

Alwin Hasler, Jahrgang 1959, tritt im Herbst nach 39 Jahren im Dienst der Feuerwehr, davon 9 Jahre als Kommandant, von seiner Aufgabe zurück. In einem Inserat in dieser Ausgabe wird eine Nachfolgerin/ein Nachfolger gesucht.

«Das Engagement so vieler Menschen berührt mich»

Stefan Staub zieht eine erste Bilanz des zweiten Hilfskonvois

Bildbericht: Erich Gmünder

Das Pfarreizentrum Stofel gerät beinahe aus den Fugen, die Schachteln türmen sich zum Teil bis unter die Decke, und bereits muss die Kirche teilweise als Lager dienen. Ende Februar wurde die zweite Sammelaktion abgeschlossen.

Diakon Stefan Staub und Projektleiter Ueli Schleuniger sind Ende Februar fast rund um die Uhr im Einsatz, gilt es doch, die letzten eingehenden Materialspenden zu sichten, die Transportlogistik sicherzustellen sowie Firmen und kleinen und grossen Spendern zu danken. Im Unterschied zum ersten Hilfskonvoi vor zwei Jahren haben sich zahlreiche weitere Menschen engagiert, und auch in anderen Gemeinden und Pfarreien wurden Sammelstellen betrieben, so in Wangs-Vilters und Walzenhausen.

Hohe Qualität

Gerade eben ist ein ganzer Lastwagen mit Windeln und Hygieneartikeln eingetroffen, eine Spende der Flawa. Dazu Paletten mit nigelnagelneuen Wanderschuhen, Zahnbürsten und dergleichen mehr.

Auf allen Seiten des Pfarreizentrums türmen sich Schachteln mit Kleidern und Wollsaachen, fein säuberlich beschriftet nach Geschlecht, Grösse, Jahreszeit. In der Kirche Berge von Koffern, ebenfalls voll mit Kleidern, Schuhen, Hygieneartikeln.

Die professionelle Konfektion erleichtert die Verteilung in den Flüchtlingscamps. Das bestätigte der Projektkoordinator des kurdischen Partnerhilfswerks Barzani Charity Foundation BCF bei seinem Besuch im Gottesdienst am 18. Februar: Eskandar Salih wand den Teufnern ein Kränzchen. Die Hilfslieferungen aus Teufen seien von hoher Qua-

lität; das Rotbachtal habe sich mittlerweile zu einem der wichtigsten ausländischen Partner entwickelt. Das grosse Hilfswerk betreut elf der insgesamt 48 Flüchtlingscamps in der Autonomen Region Kurdistan und beschäftigt 600 Mitarbeiter.

Sechs statt drei Lastwagen

Trotz der Krise, welche Kurdistan mit seinen 5 Mio. Einwohnern nach der Unterdrückung

der Autonomiebestrebungen momentan durchmache, sei es klar, dass BCF auch unter erschwerten Bedingungen seine Arbeit für die insgesamt 2 Mio. Flüchtlinge weiterführe. In diesen Tagen starten nun insgesamt sechs statt der drei geplanten 40-Tonnen-Lastwagen von Teufen auf die zwölf-tägige Reise ins 5'500 Kilometer entfernte Kurdistan. Eine Begleitgruppe um Stefan Staub und Ueli Schleuniger wird später auf dem Luftweg nachreisen und bei der Verteilung helfen.

Etwas gegen die eigene Ohnmacht tun

Besonders berührt ist Stefan Staub von der Solidarität der Einwohner aus dem Rotbachtal. Rund 100 Freiwillige halfen bei der Entgegennahme, beim Sortieren und Verpacken. «Viele sagen mir, dass sie froh sind, angesichts der eigenen Ohnmacht gegenüber dem Elend, etwas Handfestes und Sinnvolles tun zu können.» Das Engagement hat auch den Gemeinderat Teufen bewogen, einen namhaften Beitrag zu leisten: 22'000 Franken wurden zweckbestimmt gesprochen für ein nachhaltiges Selbsthilfeprojekt für den Gemüseanbau in Treibhäusern, sogenannten «Green Houses». Dieser Beitrag entlastet das Budget des Hilfskonvois: «Damit ist es uns möglich, weitere Spendengelder für die Finanzierung des Transports sowie vor Ort für den Kauf von Lebensmitteln, Pulvermilch und Windeln für Babys sowie Medikamenten einzusetzen.»

Einen grossen Beitrag leistet auch die katholische Kirche: Der katholische Konfessionsteil des Kantons St. Gallen sprach 30'000 Franken; die katholische Kirchengemeinde Teufen-Bühler-Stein stellt die Räume sowie administrative Leistungen unentgeltlich zur Verfügung, so dass jeder Rappen uneingeschränkt den Flüchtlingen zugutekomme, wie Stefan Staub betont.



Der Delegierte des Hilfswerks BCF, Eskandar Salih, überreicht stellvertretend an Gemeindepresident Reto Altherr eine Urkunde als Anerkennung für die Solidarität der Gemeinde Teufen.



Klein und Gross packt mit an.



Er ist vor Ort für die Verteilung der Hilfsgüter verantwortlich: Eskandar Salih, 2.v.r. mit Fauzi Kaddur (links), Stefan Staub und Ueli Schleuniger.

Hangbrücke: Es wird gebohrt

Bildbericht: Erich Gmünder

Auf der Hangbrücke, dort wo im Winter jeweils tonnenweise Schnee ins Tobel gekippt wird, wurde Ende Februar gebohrt. Die Bohrungen hier und an anderen Stellen im Bereich zwischen Stofel und Dorf stehen im Zusammenhang mit der Projektierung der Ortsdurchfahrt (Doppelspur) der Appenzeller Bahnen.

Die Kernbohrungen für die Baugrunduntersuchung erfolgten im Auftrag der Appenzeller Bahnen, wie der Gesamtprojektleiter der Ortsdurchfahrt Teufen, Arthur Hitz erklärt: «Damit der Ingenieur einwandfrei projektieren kann, muss er sich auf verlässliche Daten abstützen können.»

Deshalb müssten die Baugrunduntersuchungen bereits in einem frühen Stadium verfolgen, denn der Baugrund sei ein entschei-



Der kleine mobile Bohrturm im Bereich Brauerei.



Die Bohrkerne werden in Kisten von je einem Meter Länge deponiert.

dendes Element für die Projektierungs- und Bauarbeiten.

Insgesamt zehn Bohrungen

Begonnen wurde auf der Talseite der Brücke im Trottoirbereich. Danach folgten fünf Bohrungen im Gleisbereich, und zwar in den Nächten zwischen Sonntag, 25. und Samstag, 3. März, in der Zeit also, während der Bahnbetrieb eingestellt ist. Eine weitere nächtliche Bohrung im Gleisbereich erfolgt im Gebiet zwischen Spar und Dorf, vis-à-vis dem Restaurant Schützengarten. Im Bereich Elektro Nef liegt die letzte Bohrstelle. Diese steht im Zusammenhang mit der geplanten Verschiebung des Hauses Nef. Da diese Bohrstelle ausserhalb des Gleisbereichs liegt, erfolgt die Bohrung in einer Tagschicht.

Die betroffenen Anwohner wurden vorgängig in einem Rundschreiben auf die zu erwartenden nächtlichen Immissionen hingewiesen.

Markus Bänziger wird neuer IHK-Direktor

Markus Bänziger wird per Anfang November 2018 neuer Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell und damit Nachfolger von Kurt Weigelt.

Markus Bänziger verfüge über eine breite berufliche Erfahrung in Führungspositionen von Dienstleistungs- und Industrieunternehmen und damit über alle Voraussetzungen, um die wirkungsvolle Arbeit der IHK St. Gallen-Appenzell der vergangenen Jahre fortzusetzen, hiess es in einer Medienmitteilung der IHK.

Vermittelnde Rolle

«Ich freue mich riesig. Das ist eine faszinierende Aufgabe am Scharnier zwischen Wirtschaft und Politik, beides Themen, die mich seit Jahren besonders interessieren», sagte Markus Bänziger in einer ersten Reaktion.

Jetzt könne er sich noch stärker als bisher für die Region St. Gallen-Appenzell engagieren und dabei die vielen Beziehungen zu Menschen aus allen Lagern einbringen.

«Ich sehe meine Rolle eher als Partner für die Umsetzung von konstruktiven Ideen, ge-

rade im Kontakt mit den Regierungen, denn als provokanter Impulsgeber.» Seine politische Tätigkeit im Gemeinderat werde er fortsetzen. Im Herbst werde er jedoch eine sechswöchige Auszeit nehmen, bevor er die neue Stelle antrete.



Neue Herausforderung für den Teufner Finanzchef und Vizepräsidenten des Gemeinderates. Foto: zVg.

Langjährige und vielseitige berufliche Erfahrung

Markus Bänziger leitete den Marktbereich Leben und Finanzen der Helvetia Versicherungen AG in Wien und wirkte als CFO der Forster Rohner AG. Heute führt Markus Bänziger die Helvetia Consulting AG, eine konzerninterne und -externe Anbieterin von Consulting Dienstleistungen der Helvetia Gruppe.

Seine neue Aufgabe wird er am 1. November 2018 übernehmen. Bis Ende 2019 wird ihn sein Vorgänger Kurt Weigelt als persönlicher Mitarbeiter unterstützen, wie es in der Mitteilung heisst.

pd./TP

7 VERRÜCKTE TAGE
Winterschlussverkauf in Gais und Teufen
1.3 bis 10.3.2018
bis 50% Rabatt

ÖFFNUNGSZEITEN in Teufen

März
 1.3 – 16.3 normale Öffnungszeiten
 17.3 – 24.3 Ferien

April
 Mittwoch 9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Mai bis September: geschlossen



Wir bedanken uns für Ihre Kundentreue und freuen uns sie wieder im Herbst zu begrüßen in Teufen.

René, Luzia, Marion, Andrea und Melanie

G1 Sport Teufen 071 521 51 10 / Gais 071 790 04 01

HEIDAK Spagyrik

Entschlackung nötig?
 Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre ganz persönliche Mischung.

vital
 Drogerie Teufen
 Speicherstrasse 8
 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67

www.heidak.ch

Speiserestaurant ILGE
 Ursula + Köbi Inauen-Koch
 Dorf 2, 9053 Teufen Tel. 071 333 13 60
 info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Karfreitag: Fischmenü
Ostern: Gitzi-Chüechli
Kaninchenpfeffer

Fleisch vom heissen Stein
 Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Der Wildfisch in Teufen...

Essen Sie jede Woche einmal frische Fische!

(Standort vor Bäckerei Koller)

Teufen	8.00 – 10.00 Uhr	jeden Mittwoch
Gais	10.30 – 12.00 Uhr	jeden Mittwoch
Herisau	8.30 – 12.00 Uhr	jeden Donnerstag

Gerne beliefern wir auch die Gastronomie und Heime!
 Bianchi – Fisch 9422 Staad Tel. 071 855 21 21

APPEZZELLERBECK KOLLER
 BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ
 Dorf 4, 9053 Teufen
 Telefon 071 333 15 31
 Telefax 071 333 14 01

APPEZZELLERBECK KOLLER
 BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ
 Hauptstrasse 101, 9052 Niedererteufen
 Telefon 071 333 18 81

APPEZZELLERBECK
 Teufen

Oster-Malwettbewerb für die Kinder

Für Ihr OSTERNEST

Jodlerclub Teufen
Frühlingskonzert 2018

Samstag, 10. März 2018, 20.00 Uhr
 Reformierte Kirche, Teufen AR
 Keine Platzreservation, Eintritt frei, Kollekte

Chrimafrä, Schüpbach BE
 Strichmusig Neff, Appenzell AI
 Kleinformal Jodlerclub Teufen, Teufen AR
 Jodlerclub Teufen, AR

Anschliessend ans Konzert gemütlicher Ausklang mit Musik und Gesang im Zeughaus Teufen. Parkplätze auf dem Zeughausplatz

Freitag, 2. März 2018 ab 16.00
 Samstag/Sonntag 3./4. März 2018

Lamm-Metzgete

Restaurant Bären-Beckehüsli
 die gemütliche Landbeiz in Teufen
 Tel. 071 333 13 51

Im Kloster Wonnenstein wird gebaut

Letzte Ruhestätte für Altherren im Frauenkloster

Erich Gmünder

Zurzeit sind im Kloster Bauarbeiten im Gang. Die Mauer neben dem Aufgang zur Kirche wurde aufgebrochen, ein neuer Eingang zum Friedhof wird bebaut. Künftig können Altherren der HSG-Studentenverbindung Bodania sich hier in einem Gemeinschafts-Urnengrab zur letzten Ruhe betten lassen.

Die Anregung kam aus dem Kreis der Altherren, wie Andreas C. Brändle erzählt, der vom Trägerverein Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein als Verwalter eingesetzt wurde.

Der Friedhof bleibt weiterhin nicht öffentlich zugänglich. Die neue Pforte wird sich nur für Berechtigte öffnen. Bisher war der Friedhof nur über den geschlossenen Bereich, die sogenannte Klausur zugänglich. Damit die Besucher der neuen Grabstätte weiterhin den Klausurbereich nicht stören, wird nun der Zugang durch die neue Pforte geschaffen.

Wir durften einen kurzen Blick ins Innere des Friedhofs werfen. Schlichte Eisenkreuze erinnern an die Verstorbenen der Klostergemeinschaft.

Der einzige Fixpunkt

Das Bedürfnis kam aus der Mitte der Altherren. «Viele von uns sind als Manager oder Unternehmer weit in der Welt herumgekommen und haben jahrzehntelang im Ausland gelebt. Sie haben keinen Ort, wo sie sagen können, hier bin ich zu Hause. Ein wichtiger Fixpunkt ist jedoch die seit 1947 jährliche Wallfahrt der

Bodaner im Kloster Wonnenstein. Deshalb wollen sie hier begraben werden.»

Dass sich Männer in einem Frauenkloster bestatten lassen, sei in der Tradition der Klöster nicht aussergewöhnlich. Viele Klöster hätten weltlichen Gönnern dieses Recht eingeräumt. Nun also auch die Kapuziner-schwester vom Kloster Wonnenstein den Angehörigen des neuen Trägervereins, welcher die Schwestern bei der Administration entlastet. «Das ist ein Zeichen des Vertrauens der Schwestern, das über viele Jahre gewachsen ist und zeigt, dass sie unser Engagement schätzen.» Auch das Bistum St. Gallen, unter dessen geistlicher Obhut das Kloster steht, habe sofort zugesagt.

Da die Anlage innerhalb der Klostermauern liegt, war Appenzell Innerrhoden für die Einräumung des Begräbnisrechts und die Baubewilligung zuständig und hat sie ebenfalls bereitwillig erteilt.

Bereits hätten sich Interessenten in eine Liste eingetragen. Die Modalitäten werden in einem Vertrag geregelt und die Einnahmen fließen in das Kloster. Für die Abdankung bietet sich die Klosterkirche an.



So soll sich die neue Pforte dereinst ins Bild einfügen. Visualisierung: zVg.



Im hinteren Teil, leicht erhöht, soll die neue Anlage entstehen. Ein schlichter Naturpark soll es sein. Hier sollen die Urnen der Verstorbenen beigesetzt werden; nur kleine Namensschilder an der Natursteinmauer sollen an sie erinnern.

Tag des offenen Tunnels im Riethüsli

Der Ausbau des Ruckhaldetunnels steht kurz vor der Fertigstellung.

Aus diesem Anlass laden die Appenzeller Bahnen am kommenden Sonntag, 4. März zur öffentlichen Begehung ein.



Helm aufsetzen, Weste anziehen und los geht's. Die Appenzeller Bahnen führen in Gruppen durch das Herzstück der Modernisierungsarbeiten. Dabei erfahren die Besucher alles rund um den historischen Bau und die neuen Fahrzeuge.

Beim Portal Süd im Riethüsli warten viele Attraktionen und Überraschungen. So kann man dabei sein, wenn der längste Alpaufzug der Welt entsteht, oder eine Tunnel-Glücksbotschaft hinterlassen. Selbstverständlich fehlt auch die Festwirtschaft nicht.

Anreise mit ÖV, keine Parkplätze vorhanden. Festes Schuhwerk obligatorisch. Ab 9 bis 18 Uhr.

TP

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



THEK-EVENT 15% RABATT

Schultheke / Rucksäcke /
Kindergartentaschen / Schuletuis

17. März - 14. April 2018



(Nicht rabattberechtigt sind: Ergobag + Satch Produkte.
Gerne schenken wir Ihnen einen Wertgutschein bis zu Fr. 50.—)

Markwalder + Co. AG

St. Gallen - Romanshorn - Teufen



Hirni APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirni.ch

FERIEN & REISEN 2018

- 31.03. 8 Tage Korsika-Rundreise «Insel der Schönheit»
- 14.04. 6 Tage Assisi «Auf Spuren des Hl. Franziskus»
- 07.05. 5 Tage Gardasee – Südtirol
- 28.05. 7 Tage Unbekanntes Deutschland «Ostfriesland etc.»
- 03.07. 4 Tage Wien «Städteplausch»
- 14.07. 9 Tage Kopenhagen – Insel Bornholm – Insel Rügen
- 30.07. 4 Tage Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Grimentz»
- 13.08. 5 Tage Romantische Alpenpässe «Salzburgerland – Maria Alm»
- 04.09. 3 Tage Rudesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt
- 29.09. 7 Tage Rund um Leipzig «Auf Luthers Spuren»
- 13.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Tirol
- 08.12. 4 Tage Christkindelmarkt in Mainz

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.



m+p
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

Landi
SÁNTIS AG
Tel. 071 333 12 29
www.landisaentis.ch

Herisau, Schönggrund, Teufen, Urnäsch

Freibad Teufen – Was wird neu im 2018

Auf die Badesaison 2017 hin wurden einige Veränderungen im Betrieb des Freibades Teufen vorgenommen.

Ziel dieser Massnahmen war es, die Wirtschaftlichkeit des Badebetriebs zu optimieren und dabei weiter ein hohes Mass an Kundenfreundlichkeit und Dienstleistungsbewusstsein an den Tag zu legen. Ende Saison wurden die gemachten Erfahrungen ausgewertet und weitere Bereiche genau analysiert.

Mit den Erkenntnissen aus der Vorsaison und den Rückmeldungen der Badegäste wurden nochmals einige Anpassungen auf die Badesaison 2018 vorgenommen. Erfreulicherweise hatten die Massnahmen bereits einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis; das Defizit des Freibades inkl. Restaurant konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Neuerungen Badesaison 2018

In der kommenden Badesaison wird die Badi unabhängig vom Wetter jeden Tag geöffnet sein. Bei unsicherer oder schlechter

Witterung wird jeweils um 13 Uhr entschieden, ob die Badi schliesst oder weiter geöffnet bleibt. Das Fröhschwimmen findet neu montags, mittwochs und freitags ab 7 Uhr während der Hauptsaison statt. Zudem wurde ein neues Spielgerät für Kinder und Jugendliche angeschafft.

Ansonsten bleiben die Öffnungszeiten unverändert:

- Hauptsaison: 8 Uhr bis 20 Uhr
- Vorsaison/Nachsaison: 9 Uhr bis 19 Uhr

Pächter für Restaurant

Im Restaurantbetrieb wird für diese Saison eine Professionalisierung angestrebt. Aus diesem Grund wurde beschlossen, für den Betrieb des Restaurants einen Pächter zu suchen.

Es ist der Gemeinde gelungen, mit Murat Kalkan einen Pächter mit Erfahrung im Gastrobereich – er war unter anderem Betreiber des Kalkan's Restaurant und Lounge (ehemals Restaurant Christina's) in St. Gallen – für das Freibadrestaurant zu gewinnen.



*Sie sind verantwortlich für Betrieb und Restauration im Freibad:
v.l. Bademeister Albert Müller, Murat Kalkan, Pächter Restaurantbetrieb,
Gallus Hengartner, Gesamtleiter. Foto: EG*

Nebst diesen Neuerungen ist es erfreulich, dass die neue Badesaison mit den bekannten Gesichtern in Angriff genommen werden kann. Albert Müller amtiert weiter als Bademeister und technischer Leiter vor Ort. Die Gesamtleitung des Freibad Teufens liegt in der Verantwortung von Gallus Hengartner. Die weiteren saisonalen Arbeitsstellen wurden kürzlich ausgeschrieben.

Die Badesaison 2018 dauert vom 12. Mai bis zum 1. September.

Die Appenzeller Bahnen prüfen Alternativen

Vertreter der Petition «Der Bahnschalter muss offen bleiben» sowie der Appenzeller Bahnen trafen sich am 15. Februar auf Vermittlung der Gemeinde Teufen zu einem Runden Tisch. Gemäss einer Medienmitteilung der Gemeindekanzlei konnten erste Ergebnisse erzielt werden.

Der Gemeinderat hatte sich im Dezember 2017 mit der Petition auseinandergesetzt und dabei grosses Verständnis für die Anliegen aufgebracht. Den Zeitpunkt für die Schliessung des Bahnschalters während der Bauzeit der Ortsdurchfahrt erachtete er ebenfalls als nicht ideal, und beschloss, einen Runden Tisch mit allen Beteiligten einzuberufen.

So trafen sich am 15. Februar die Petitionäre Walter Bosshard und Jakob Brunnschweiler mit dem Direktor der Appenzeller Bahnen AG, Thomas Baumgartner, und der Leiterin

Marketing und Verkauf, Sabrina Huber. Seitens Gemeinde waren Gemeindepräsident Reto Altherr, Gemeinderat Roger Stutz und Gemeindeschreiber Philipp Riedener anwesend.

Während die Initianten eigene Lösungsvorschläge machten, u.a. mit einer beschränkten Öffnungszeit, wies der Direktor der Appenzeller Bahnen auf den wirtschaftlichen Druck hin. Die Fixkosten für die Infrastruktur seien derart hoch, dass sich der Weiterbetrieb finanziell nicht rechne. Eine ebenso grosse Herausforderung sei die Rekrutierung der Mitarbeiter. Zudem seien in Teufen die Umsätze hauptsächlich wegen der automatischen Abonnementsverlängerungen auf dem SwissPass um mehr als die Hälfte gesunken.

Die angestrebte Lösung mit dem Verkauf von Bahndienstleistungen und Produkten via Mercato-Shop sei in anderen Regionen bereits erfolgreich umgesetzt worden.

Vorerst bis Ende Jahr bedient

Der Zeitpunkt der Schliessung hänge mit der bevorstehenden Pensionierung der langjährigen Mitarbeitenden zusammen. Sie wird den Bahnschalter bis Ende Jahr weiterbetreiben, obwohl sie eigentlich im Frühjahr 2018 in Pension gegangen wäre. Weitere Alternativen würden geprüft.

Geprüft werden soll auch die Möglichkeit von Schulungen der älteren Bahnbenützer in den digitalen Verkaufskanälen, zum Beispiel via Seniorissimo.

Ende März werden sich die Vertreter aller Parteien nochmals zusammensetzen. «Es ist aufgrund des positiven ersten Gesprächs anzunehmen, dass für die Anliegen der Petitionäre mit guten Alternativen Lösungen vorliegen werden und der Runde Tisch zu einem für alle Seiten befriedigenden Ergebnis führen wird», schliesst die Gemeindekanzlei Teufen ihren Bericht.

pd./TP



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Via Disentis – an die besten Universitäten.



Wir laden Sie zum Konzert ein.

Trun, Baselgia s. Martin
Samstag, 10. März 2018, 17 Uhr

Chur, Heiligkreuzkirche
Sonntag, 11. März 2018, 17 Uhr

Zürich, St. Franziskus-Kirche
Sonntag, 18. März 2018, 19 Uhr

Unsere 46. Chor-
konzert-Tournée.

Via Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt
und die Aufnahmeverfahren.

Via Förderstipendien (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Via Akademisches GAP-Jahr

Im Anschluss ans 9. Schuljahr:
Breites Fächerangebot, internationale Sprach-
zertifikate, fundierte Vorbereitung aufs Gym-
nasium oder andere weiterführende Schulen.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbbar-parkett.ch

st.galler
brockenhaus

goliathgasse 18
Eine gute Sache für einen guten Zweck
Das St.Galler Brockenhaus
ist eine Institution der



brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

Wer mit uns druckt,
schont die Umwelt.



Unkonventionell



Schonend



Sparsam



Umweltbewusst



Nachhaltig

lutz

DruckereiLutz.ch/Umweltschutz



einfach gut
aufgehoben...

in unseren Kindertagesstätten
Niederteufen, Speicher und Gais

071 330 02 75
www.kita-chinderwelt.ch



Chinderwelt

Gemeinderatsverhandlungen vom 13. Februar 2018

Teilrevision Gemeindeordnung

Der Gemeinderat hat sich im Verlaufe dieser Amtsdauer verschiedentlich mit der Gemeindeordnung auseinandergesetzt. Noch in der Amtsdauer 2015–2019 sollen im Rahmen einer Teilrevision einige dringliche Anpassungen umgesetzt werden, während eine Totalrevision für die nächste Amtsdauer vorgesehen ist.

Zwecks Vorbereitung eines Entwurfes wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Gemeindepräsidenten Reto Altherr, Gemeinderätin Ursula von Burg, Gemeinderat Markus Bänziger, Gemeindeschreiber Philipp Riedener sowie dem Leiter Kanzleidiensete, Markus Peter eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe hat sich an mehreren Sitzungen mit der Thematik befasst. Im Vordergrund standen eine Anpassung an übergeordnetes Recht, eine Neuregelung der Zuständigkeiten betreffend Entschädigungsreglement sowie eine den Aufgaben der Gemeinde entsprechende Finanzkompetenzregelung.

Der Gemeinderat hat am 13. Februar 2018 den Entwurf zur Teilrevision der Gemeindeordnung zuhanden der Vernehmlassung bei politischen Parteien und den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern verabschiedet. Nach entsprechender Aufbereitung der Unterlagen wird die Teilrevision in den nächsten Wochen detailliert vorgestellt.

Internes Kontrollsystem IKS

Die Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind nach den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes zur Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS) verpflichtet. Ein IKS umfasst regulatorische, organisatorische und technische Massnahmen, welche das Vermögen schützen, die rechtmässige und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstellen, Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Rechnungsführung verhindern oder aufdecken und die Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung und die verlässliche Berichterstattung gewährleisten.

Der Gemeinderat hat sich im September 2017 für ein neues Konzept ausgesprochen, bei welchem die Übersichtlichkeit und eine einfache Handhabung im Vordergrund stehen. Nur ein gelebtes IKS erfüllt auch seinen Zweck.

In Kooperation mit der Geschäftsprüfungskommission und der externen Revisi-

onsstelle wurde das Konzept in den letzten Monaten weiterentwickelt und insbesondere wurden weitere finanzrelevante Prozesse in mehreren Abteilungen bearbeitet.

Der Gemeinderat hat das Konzept und den Stand IKS zustimmend zur Kenntnis genommen. Bis Ende 2018 wird das IKS für sämtliche Abteilungen umgesetzt sein.

Ergänzungswahl Kinder- und Jugendkommission

Auf Antrag der Kinder- und Jugendkommission hat der Gemeinderat Valentin Wettstein, Teufen, für den Rest der Amtsdauer 2015–2019 als Mitglied der Kinder- und Jugendkommission gewählt.

Der Gemeinderat gratuliert Valentin Wettstein herzlich zur Wahl und dankt für die Bereitschaft, dieses Amt im Dienste der Allgemeinheit auszuüben.

Beitrag an Kurdistanhilfe

Das katholische Pfarramt, Stefan Staub, unterbreitete dem Gemeinderat im Januar ein Gesuch, im Rahmen der Kurdistanhilfe einen Beitrag an drei Gewächshäuser für das Flüchtlingscamp Basirma zu leisten. Die Gewächshäuser bieten für rund 300 Flüchtlingsfamilien oder rund 1500 Menschen eine wesentlich bessere Lebensgrundlage. In den drei Gewächshäusern mit einer Gesamtfläche von ca. 470 m² werden Tomaten und Gurken für den eigenen täglichen Bedarf angebaut und ein allfälliger Überschuss kann auf dem lokalen Markt verkauft werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Beitrag von CHF 22'000 für die drei Gewächshäuser zu gewähren.

Einerseits ist der Rat vom Projekt und dem Einsatz der Beteiligten vollends überzeugt und andererseits beeindruckt, auf welche

Resonanz die Solidarität bei den Einwohnerinnen und Einwohnern stösst. Gegen 100 freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Gemeinde beteiligen sich am Hilfskonvoiprojekt. Eine Solidarität, welche sich nachhaltig auch auf das Zusammenleben in der Gemeinde auswirkt.

Der Gemeinderat dankt für das grosse Engagement und wünscht für den Hilfskonvoi gutes Gelingen.

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Januar 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'245 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Dezember 2017 eine Abnahme um 32 Personen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Baukostenabrechnung über CHF 243'792.10 (Minderaufwand gegenüber bewilligtem Kredit CHF 9'207.90) für die Sanierung des Naturrasens Hauptplatz Sportanlage Landhaus genehmigt;
- die Baukostenabrechnung über CHF 164'513.35 (Minderaufwand gegenüber dem bewilligten Kredit von CHF 55'486.65) für die Umstellung der Beleuchtung auf LED Sportanlage Landhaus genehmigt. Der Minderaufwand ist im Wesentlichen auf deutlich günstigere Leuchtmittel zurückzuführen;
- den Geschäftsbericht 2017 des Zivilstandsamtes Mittelland Appenzell Ausserrhoden unter Verdankung der geleisteten guten Dienste genehmigt;
- den in Zusammenhang mit der Iso-Zertifizierung erstellten Managementbericht 2017 zustimmend zur Kenntnis genommen;
- die Jahresrechnung 2017 des Zweckverbandes Regionale Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais genehmigt und den Verantwortlichen den besten Dank ausgesprochen.



Rund ein Drittel günstiger als budgetiert: Die neue LED-Beleuchtung der Sportanlage Landhaus.

Foto: EG



Bring-Hol-Markt

im Zeughaus Teufen

23./24. März 2018

Freitag 16.00 – 20.00 Uhr
 Samstag 9.00 – 15.00 Uhr
 10.30 Uhr Versteigerung Einzelstücke

Mer freued üs uf Eu – danke für'd Unterstützig!

RS Rott · Steffen + Partner



Stech.
 Norbert Steffen
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Betriebsökonom FH

Rott
 Barbara Rott
 Dipl. Controlling-
 u. Rechnungs-
 legungsexpertin
 Betriebswirtin
 (VWA)

Besser beraten. Seit 2005.

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
 Steuercheck machen,
 Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.

Rott · Steffen + Partner GmbH
 Hauptstrasse 21
 Bahnhofsgebäude, 1. Stock
 CH-9042 Speicher
 Telefon +41 71-787 80 80
 Telefax +41 71-787 50 50
 E-Mail info@rs-partner.ch
 Web www.rs-partner.ch

Primarschule Teufen



Unsere Schule wird von einem Schulleitungsteam in drei Schulkreisen geführt. Im grössten Schulkreis Landhaus wird zur Unterstützung der Schulleitung eine Assistenz eingerichtet.

Auf den 1. August 2018 suchen wir einen/eine

Sekretär/-in 30%

Ihre Aufgaben

Ihr Aufgabenbereich umfasst hauptsächlich die administrative und organisatorische Unterstützung der Schulleitung vor Ort. Arbeiten im Bereich Korrespondenz, Ablage und Organisation sind in Absprache mit der Schulleitung zu erledigen. Weiter übernehmen Sie bei Bedarf die Stellvertretung des Schulsekretariates.

Ihre Qualitäten

Sie verfügen über eine kaufmännische Grundbildung und sind versiert im Umgang mit moderner IT-Infrastruktur. Ausserdem sind Sie stilsicher im Gebrauch der deutschen Sprache, arbeiten speditiv und gut organisiert. Verschwiegenheit und Zuverlässigkeit runden Ihr Profil ab. Wenn Sie zudem Freude am Kontakt mit jungen Menschen und an der Zusammenarbeit im Team haben und interessiert sind an pädagogischen Themen, sind Sie genau die passende Person.

Ihre Chancen

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer zukunftsorientiert geleiteten Schule. Das leicht erhöhte Arbeitspensum während der Unterrichtszeit wird in den Schulferien kompensiert.

Für weitere Fragen stehen Ihnen Priska Lussmann, Schulleiterin (Tel. 071 335 07 55) oder Theresa Vetsch, Schulsekretärin (Tel. 071 335 07 62), gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form bis am 16. März 2018 an:

bewerbungen@teufen.ar.ch

Gemeinde Teufen AR, Postfach, 9053 Teufen, Personal, Judith Alpiger, Telefon 071 335 00 47, www.teufen.ch

Frühlingsputz für Ihren Körper!

**MICURA
 Stoffwechsel-
 trio**

**Spezialpreis
 Fr. 69.00**



Drogerie Michel –
 Arznei & Beratung
 Dorf 20, 9053 Teufen
 Telefon 071 333 14 68
 info@drogerie-michel.ch
 www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten
 Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00
 und 14.00 – 18.30 Uhr
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
 Montag geschlossen



Handänderungen im Dezember 2017

Serenity Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Hauri Daniel, 9010 St. Gallen; Hauri-Bleiker Felicitas, 9010 St. Gallen: Grundstück Nr. S11784.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 8.6 Ebene 6 und Ebene 5, ^{162/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2475.3024.

Schützenberg Teufen GmbH, 9053 Teufen AR, an Campestrin Enrico, 9053 Teufen AR; Campestrin Nadine, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11809.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 2a, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung im Erdgeschoss, und Obergeschoss mit Keller Nr. 2, Disponibelraum Nr. 2, im Sockelgeschoss als Nebenraum, ^{172/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2474.3024.

Ameseder-Hongler Anita, 9323 Steinach, an

Schwarz Reto, 9052 Niederteufen; Schwarz Caroline Annelies, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11544.3024, Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 2.1 im 2. Obergeschoss, West, mit Keller im Untergeschoss als Nebenraum, ^{134/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1348.3024.

Erbengemeinschaft Calzavara-Bürkle Anna Maria Martha, 9008 St. Gallen, an Calzavara Guido, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2608.3024, 210 m², Plan Nr. 19, Fadenrain, Garagengebäude Vers.-Nr. 2095, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Grob Johriet Afra, 8593 Kesswil, an Imper Guido, 9053 Teufen AR; Imper-Grob Fabienne, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1527.3024, 595 m², Plan Nr. 9, Rütihofstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1631, Rütihofstrasse 6C, Strasse, Gartenanlage.

Erbengemeinschaft Sutter-Dörig Lydia, 9053

Teufen AR, an Nufer Philipp, 9052 Niederteufen; Gilliland Silja, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1369.3024, 1018 m², Plan Nr. 8, Schulhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1516, Schulhausstrasse 21, Gartenanlage; Grundstück Nr. 1400.3024, 55 m², Plan Nr. 8, Schulhausstrasse, übrige befestigte Flächen.

Wild Bettina Marlis, 9014 St. Gallen; Tischhauser-Wild Elvira Rosmarie, 9053 Teufen AR; Wild Silvia Anna, 37024 Arbizzano/Italien, an Extracta AG, mit Sitz in 9053 Teufen, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 328.3024, 815 m², Plan Nr. 17, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 398, Hauptstrasse 60, unterirdische Garage Vers.-Nr. 398 (unterirdisch), übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Neuartige mobile Sirenen erstmals im Einsatz

Bildbericht: Erich Gmünder

Am Mittwoch, 7. Februar um 13.30 Uhr ertönten im ganzen Land die Sirenen. In Teufen war erstmals eine der neuen mobilen Sirenen im Einsatz, welche die veralteten Geräte ablösen.



Die mobile Sirene wird auf dem Dach des Einsatzfahrzeugs montiert.

«Dies ist ein Sirenentest. Nichts unternehmen», tönte es vom kugelrunden weissen Gerät auf dem Dach des Feuerwehrautos. Die Feuerwehr TBG fuhr damit eine vorbestimmte Route in den Aussengebieten der Gemeinden Teufen, Bühler und Gais ab.

Den Einsatz in Teufen verfolgte auch der Leiter des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz, Detlev Eberhard. Sämtliche Feuerwehren wurden von ihm mit dem neuen Gerät ausgerüstet und instruiert.

Zum Einsatz kommen die mobilen Sirenen vorwiegend in Gebieten ausserhalb der

Reichweite der stationären Anlagen sowie in Fällen, wenn diese wegen einer Störung nicht in Betrieb genommen werden können.

Auch für zivile Anlässe einsetzbar

Die neuen Geräte können auch für zivile Zwecke eingesetzt werden. «Sonst verstauben sie und wenn man sie einmal braucht, funktionieren sie nicht.» Eberhard denkt beispielsweise an Durchsagen oder Musikeinspielungen bei Festanlässen oder Umzügen.

Ein einzelnes Gerät kostet rund 4000 Franken, 35 wurden vom Kanton beschafft. Bezahlt wurden sie vom Bund, weil die Alarmierung der Bevölkerung eine Bundesaufgabe ist.

Gesamtkantonale Alarmierung von Teufen aus möglich

Die Anwesenheit des kantonalen Bevölkerungsschützers hatte noch einen zweiten Grund. «Die Feuerwehr TBG macht für uns die sogenannte redundante (zweite) Sicherheitsauslösung. Das heisst, wenn die kantonale Notrufzentrale aus irgendeinem Grund ausfallen würde, hätten wir die Möglichkeit, in Teufen eine Fernauslösung von allen Sirenen im ganzen Kanton wie auch in Innerrhoden zu machen.» Diesen Auftrag hat die Feuerwehr TBG für den Kanton im Rahmen einer Vereinbarung übernommen. Die entsprechende Anlage befindet sich in einer Teufner Zivilschutzanlage.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Züst, Flavio, geb. 22.01.2018, Sohn des Züst, Marcel und der Züst geb. Curiger, Cathrin Pia.
Studach, Salome, geb. 22.01.2018, Tochter des Studach, Johannes und der Studach geb. Nef, Stefanie.

Nagel, Leana Priya, geb. 22.01.2018, Tochter des Cheriakunnel, Dinesh und der Nagel, Stefanie.

Steiger, Yanis Max, geb. 15.01.2018, Sohn des Steiger, Urs und der Steiger geb. Kölbener, Maria Angela Christina.

Bischof, Leya Philine, geb. 07.01.2018, Tochter des Bischof, Elvis und der Bischof geb. Lauchenaer, Simone Daniela.

Trauungen

Von Allmen, Michael und von Allmen geb. Gomez Roca, Maria Luisa.

Steiner, Michael und Steiner geb. Gremli, Simone Anina.

Brunner, Flavio Ernesto und Brunner geb. Gil Rueda, Tara.

Todesfälle

Breitenmoser, Angelina Ruth, geb. 1957, gest. 17.02.2018.

Keller geb. Lutz, Dora, geb. 1927, gest. 13.02.2018 in Teufen.

Friedli, René, geb. 1927, gest. 06.02.2018 in Teufen.

Ebneter geb. Stark, Maria Josefina, geb. 1932, gest. 02.02.2018 in Herisau.

Eberle geb. Michaud, Mina Louisa, geb. 1923, gest. 18.01.2018 in Teufen.

Bucher, Hans Rudolf, geb. 1942, gest. 17.01.2018 in St. Gallen.

Der Bleichiweiher – einer der vielen Feuerweiher von Teufen

Ein Einblick in die Geschichte der Weiherkorporation Bleiche-Ebne-Sammelbüel

Niklaus Wick

Der heute überdeckte Zementweiher auf dem Areal der ehemaligen Weberei Schläpfer, mit einem Fassungsvermögen von 41 m³ (ursprünglich 50 m³), ist einer von heute noch ca. 50 bestehenden Feuerweihern in der Gemeinde.



1

In den Holzhäusern herrschte früher, als man mit Scheitern und Kerzenlicht umging, grosse Brandgefahr. Die meisten Feuerweiher entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nachdem die ersten Feuerspritzen zum Einsatz kamen. Nachbarn schlossen sich zusammen, um gemeinsam einen Feuerweiher zu erstellen.

Die Weihergesellschaft und die Rondgesellschaft

Am 27. November 1832 wurde die Korporation gegründet und 1833 der Weiher gebaut. Er war 20 m lang, 11 m breit und 1,90 m tief. Gespiesen wurde er aus verschiedenen Brunnen-Überläufen der benachbarten Liegenschaften sowie aus kleinen Quellen auf dem heutigen Sportplatzareal.

Die Korporation bestand damals aus zwei Teilen, einer Weihergesellschaft und einer Rondgesellschaft.

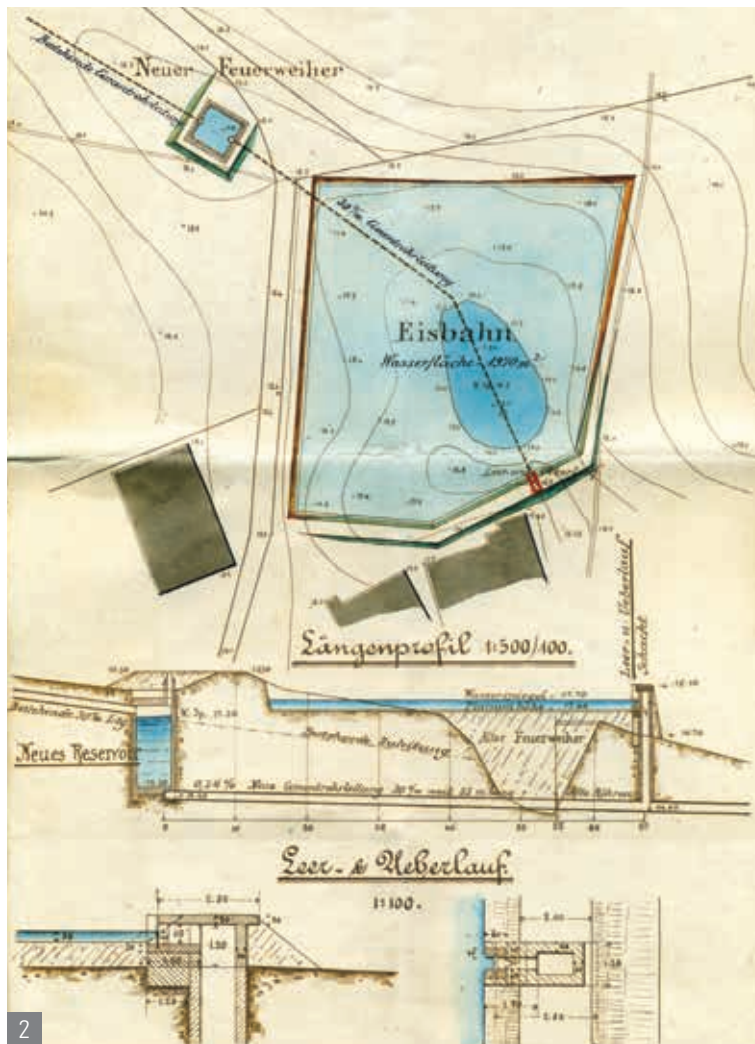
Die Aufgabe der **Weihergesellschaft** war es, den Weiher instand zu halten und die Finanzen zu verwalten.

Die **Rondgesellschaft** musste nachts, bei gefährlichem, windigem Wetter, oder auch während des Jahrmarkts, wenn die Häuser unbeaufsichtigt waren, die Rondner durch das Quartier patrouillieren lassen. Sie sollten einen Brand erkennen und die Bewohner und die Feuerwehr alarmieren. Sogenannte Visitatoren hatten in den Häusern die Einhaltung der Feuerschutzvorschriften zu kontrollieren und Fehlbare zu büssen.

Nachtwächterdienste

Den Rondnern wurden für ihre Arbeit in kalten Nächten Mäntel und Handschuhe von der Korporation grosszügig zur Verfügung gestellt. Auch wurden sie für ihre Nachtwächterdienste entschädigt. Die Korporation erhielt deshalb von der Obrigkeit das Recht, jedes Jahr die aufgelaufenen Kosten auf die Hausbesitzer des Rondbezirks (Bleiche, Ebne, Sammelbüel) aufzuteilen, und zwar nach der Anzahl Feuerstätten im Haus. Diese Abrechnungen wurden bis 1853 in Gulden und Kreuzer aufgeschrieben. 1854 tauchte zum ersten Mal die Bezeichnung Fr. und Cts. auf. 1911 wurde das Runden eingestellt wegen der neuen Feuerpolizeiverordnung der Gemeinde.

Ab 1873 wurden die Beiträge bei den Mitgliedern nach der Assekuranzsumme berechnet und nicht mehr nach Feuerstatt. Das



2

1 Luftaufnahme der Quartiere Bleiche-Ebne-Sammelbüel, mit der alten katholischen Kirche. 1939.

2 Situationsplan Weiher und Eisbahn. 1896.

3 Weiherfest zum 160-jährigen Bestehen der Korporation.

4 Nach der Weiherreinigung, 2012 setzen Köbi Graf und Remo Kräutler den Strümpfel ein. Bis der Weiher voll ist, dauert es 83 Stunden.

5 Aus den Statuten der Weiherkorporation von 1887.

Quellen und Bilder: Archiv Weiherkorporation Bleiche-Ebne-Sammelbüel



3



lässt den Schluss zu, dass damals die kantonale Gebäudeversicherung ins Leben gerufen wurde. 1887 wurden die Statuten revidiert und gedruckt.

«Ein Fass ohne Boden»

In den folgenden Jahren tauchte regelmässig in den Protokollen und Abrechnungen der Posten «Reparatur des Weiher» auf. 1874/75 sank der Wasserspiegel rapide. Sofort wurde eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen, damit man dem Übel auf den Grund gehe und den Schaden behebe. Der Missetäter fand sich denn auch in Form von Drainageröhren, die am Fusse des Dammes zur Entwässerung der unteren Wiese eingegraben worden waren und auch das Weiherwasser abführten. Bis 1895 verschlang der Weiher über 2000 Franken für Reparaturen.

Eine Eisbahn – anstelle des alten Weiher

1895 sah die Korporation ein, dass das Flickwerk am Weiher wertlos sei. Sie beschloss den Bau eines Zementweiher. Die Planung wurde dem Ingenieurbüro Kürsteiner in St.Gallen übertragen, die Ausführung dem einheimischen Meister Rossi.

1896 wurde der neue Weiher gebaut, mit 80 cm dicken, unbewehrten Betonwänden und ganz überdeckt. Sein Volumen betrug 50 m³.

Die rührige und aufgeschlossene Korporation füllte nicht nur den offenen Lehmweiher auf, sondern ebnete das Gelände aus für eine 55 m lange Eisbahn. Im Zuge der Installation der Strassenlaternen wurde sie später sogar beleuchtet. Leider existieren keine Bilder dieser Eisbahn und man weiss nicht, wie lange sie in Betrieb war.

In den Fünfzigerjahren, mit dem Bau der Schlichterei Schläpfer, musste der Weiher mit einer Betondecke verstärkt werden, damit er mit Lastwagen befahren werden konnte.

Beitrag an Strassenbeleuchtung

Die Korporationen waren eigentliche Selbsthilfegruppen, die neben den Feuerweihern auch andere Verbesserungen in ihrem Quartier anstrebten. So beabsichtigten die Korporationen Bleiche, Dorf und Eggli, entlang der neuen Bahnlinie der SGA einen Beitrag zu leisten und Strassenlaternen zu installieren, um diese dann an die Gemeinde zu übergeben, welche künftig den Betrieb und den Unterhalt zu bezahlen hätte. Der Bau des Kubelwerks (vom selben Ingenieur Kürsteiner projektiert, der auch den Weiher berechnet hatte) machte die Installation möglich, und die Kirchhöri stimmte der Übernahme am 6. Mai 1900 zu.

In den 1980er-Jahren wurden noch einige Strassenlaternen für 8500 Franken im Quartier auf Kosten der Korporation ersetzt oder neu aufgestellt.

1960–1970 war die Strassen- und Trottoirsanierung von der Linde bis zum Bahnhof und die Sicherung des Bahnübergangs bei der Traube ein Dauerthema.

Hochwasser in der Ebne

1910 musste sich die Korporation zusätzlich mit der Kanalisation befassen, denn die Ebne wurde von einer Überschwemmung heimgesucht. In den folgenden 40 Jahren suchte die Korporation zusammen mit den Bewohnern der tieferliegenden Häuser in der Ebne immer wieder neue Lösungen, die aber nur Flickwerk sein konnten, denn die Zementröhre verengte sich unter der Strasse von 50 auf 40 cm. 1934, nach einer weiteren Überschwemmung sollte ein Hochwasserschacht mit 14 m³ Abhilfe schaffen.

1952 kam es erneut zu Hochwasser in der Ebne. Jetzt wurde das Problem zusammen mit dem kantonalen Hochbauamt angegangen. Das Quartier wurde durch eine 60 cm Zementrohrleitung entwässert, die Fortsetzung unter der Bahn und der Kantons-

strasse mit einer lichten Weite von 70 cm. Doch die Korporation hatte sich immer wieder mit der Reparatur des Weiher zu befassen. 1961 wurde eine Bodenplatte aufbetoniert, 22 cm dick, und das Fassungsvermögen des Weiher verringerte sich um 5000 Liter.

2016 wurden die Zuleitungen im Zusammenhang mit dem Neubau der Landi erneuert resp. umgelegt. Remo Krätler führte die erfolgreichen Verhandlungen mit der Implanja und der Bauleitung der Landi.

Die Weiherkorporation heute

Als die Statuten 1952 erneuert wurden, erweiterte man sie um einen weiteren Vereinszweck, nämlich die Pflege der Nachbarschaft. Eindrücklich manifestierte sich dieser gute Kontakt der Mitglieder untereinander im September 1993, am Weiherfest zum 160-jährigen Bestehen der Weiherkorporation. Die Mitglieder waren eingeladen zu einer Weiherbesichtigung mit Apéritif, gefolgt von einem Nachtstuhl in der Linde.

Eine Reihe von Gesetzesänderungen in Kanton und Gemeinde führte dazu, dass die sogenannte Weiherpflicht von 1976, Art. 31, aufgehoben wurde. Die Übergabe der ersten Weiherkorporation an die Gemeinde fand 2001 statt.

Der Bleichweiher dient heute noch als wichtige Löschwasser-Reserve, und er wird regelmässig beutet.

Die Weiherkorporation erfüllt nach wie vor eine soziale Funktion, als Treffpunkt der meist älteren Mitglieder an der Hauptversammlung mit obligatem Nachtessen in der Linde und einem gemeinsamen Ausflug. Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: Remo Krätler (Präsident), Niklaus Wick (Aktuar), Rolf Goebel (Kassier) und Jürg Rohner (Weiherwart). Die Korporation zählt gemäss Adressliste heute noch 24 Mitglieder.

Art. 4. Allgemeine Schutzmittel gegen Feuersgefahr.

In Häusern, in denen keine steinernen Aschenbehälter sind, soll die Asche zum Ausglimmen in ein irdenes metallenes Geschirr aufgefasset und 14 Tage lang auf keinem Boden gestellt, nicht in hölzerne Geschirre geleert und an feuergefährliche Orte gebracht werden, dasselbe gilt auch an Kohlenbügelösen etc.

Art. 1. Hauptversammlung.

Dieselbe findet alljährlich in der Regel im Oktober statt. Verpflichtet ist jeder Haus- und Gebäudebesitzer im Weiherbezirk, ausgenommen ledige Frauenzimmer oder Personen, welche sich nicht durch einen ihrer erwachsenen Söhne vertreten lassen können.





Reden Sie mit uns über Ihr Eigenheim.

Raiffeisen ist der kompetente und verlässliche Partner für die Verwirklichung Ihres Eigenheims. Wir beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine Finanzierungslösung, die zu Ihnen passt.

raiffeisen.ch/hypotheken



Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle Teufen

Manuela Büchler
071 335 03 73 | manuela.buechler@raiffeisen.ch

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratungstermin
vereinbaren

www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN



Der Lenz ist da!

Wenn Sie den Frühling spüren, ist es höchste Zeit, die Essgewohnheiten umzustellen. Wir haben jetzt frische Spargeln!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 333 28 22 • Telefax 071 333 41 20
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

GINGER BEER



NEU!
2.4% VOL.

APPENZELER BIER

www.appenzellerbier.ch

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

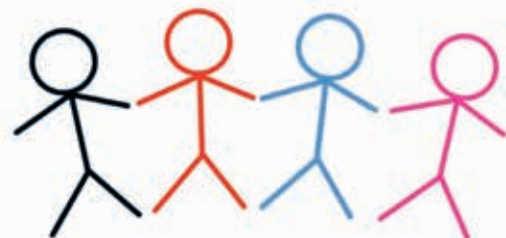
A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR
071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



Einwohnerverein Niederteufen Lustmühle



Der Verein für die ganze Familie - werde Mitglied - werde aktiv - mach mit!
Alles Weitere auf www.ewvnl.ch

Erich Gmünder

Am 24. März wechselt der Niederteufner Michael Steiner von der Leitung des Private Bankings der acrevis an die Spitze der Bank. Mit 41 Jahren übernimmt er die Führung der drittgrössten Schweizer Regionalbank. Dass er dereinst so früh so grosse Verantwortung erhalten würde, das wäre ihm früher gar nicht in den Sinn gekommen.

«Michi» – wie ihn seine Freunde und Kollegen nennen – empfängt uns im sonnigen Eckbüro im 3. Stock der acrevis mit Blick auf Marktgasse und Vadiandenkmal. Die prominente Lage ist ein Hinweis auf die Wurzeln der Traditionsbank, der ehemaligen Creditanstalt St.Gallen (CA), die 2011 durch Fusion mit der Swissregionbank (ehemalige Bank Bütschwil und Bank in Gossau) entstanden ist. Sie beschäftigt an 8 Standorten rund 200 Mitarbeitende und gehört mit einer Bilanzsumme von 4,4 Mrd. Franken, 8 Mrd. anvertrauten Kundenvermögen sowie 57'000 Kunden zu den drei grössten Regionalbanken der Schweiz.

Dass er selber nun bald an der Spitze dieser Bank steht, sei mehreren Zufällen zu verdanken, sagt Michael Steiner bescheiden. Zwar arbeitete bereits sein Vater in diesem Haus, doch er liebäugelte nach der Kanti in Trogen (mit dem besten Jahrgangsabschluss) mit einer Laufbahn als Arzt. Zwei Monate nach Aufnahme des Studiums in Zürich brach er ab: Ein Praktikum in einem Spital habe ihn zweifeln lassen, ob er am richtigen Ort sei. So musste er sich neu orientieren und bewarb sich bei verschiedenen Firmen als Praktikant. Nach 20 Bewerbungen erhielt er 19 Absagen.

Die einzige Zusage kam von Steffen Tolle von der damaligen Bank Wegelin – und danach



Michael Steiner

Banker und Familienmensch

war sein Berufsziel klar. Nach dem Praktikum studierte er an der HSG Volkswirtschaft, dem Abschluss folgte 2009 eine Dissertation über die Aktienfonds-Performance – beide mit Magna cum laude. Daneben arbeitete er in Teilzeit weiter für die älteste St.Galler Privatbank, lernte das Bankfach von der Pike auf kennen und führte bald ein eigenes Team. Konrad Hummler, Steffen Tolle und weiteren hervorragenden Köpfen verdanke er viel Knowhow, das er noch heute täglich anwenden könne.

Nach dem Verkauf von Wegelin zu Raiffeisen war wieder eine Neuorientierung angesagt. 2012 machte er sich selbständig in der Beratung von Banken. Auch acrevis setzte auf seine Dienste. Offenbar mit Erfolg: Als sich deren Leiter Private Banking auf die Kundenberatung zurückziehen wollte, vertraute ihm acrevis 2016 die Führung des Private Bankings an. Danach ging es rasch: Bereits vor einem Jahr plante der jetzige CEO Stephan Weigelt, sich frühzeitig aus dem operativen Geschäft zurückzu-

ziehen und Michael Steiner wurde nach einem mehrmonatigen Evaluationsverfahren als sein Nachfolger gewählt.

Sich selber treu bleiben

Seiner neuen Aufgabe schaut der künftige CEO mit einer Mischung aus Freude und Respekt entgegen. Sich und seinen Werten treu zu bleiben ist Michael Steiner im Zusammenhang mit seinem Karriereschritt besonders wichtig: «Ich hoffe nicht, dass ich mich deswegen verändere». Werte – das bedeutet für ihn ein verantwortungsvoller und menschlicher Umgang mit Kunden, Aktionären und Mitarbeitern. Beispielsweise Boni-Exzesse seien acrevis fremd. Mitarbeiterbeurteilungen und Entlohnungen basierten nur zu einem kleinen Teil auf quantitativen Kriterien. Qualität und Nachhaltigkeit stünden an oberster Stelle. Auch die gegenwärtige Aufregung an der Börse bringt ihn nicht aus dem Konzept: Ruhe bewahren und nicht übereilt handeln, ist sein Tipp. Nach einem langanhaltenden Aufwärtstrend

sei das eine normale Schwankung und kein Grund, die Nerven zu verlieren: «In solchen Phasen mit Marktturbulenzen zeigt sich die Qualität eines Private Bankers», sagt er gelassen.

Familie und Freunde an erster Stelle

Auch in seinem Umfeld soll sich nichts ändern: «Familie und Freunde kommen nach wie vor an erster Stelle.» In seine Heimat Teufen kehrte er mit seiner jungen Familie zurück, weil er die Natur- und die Stadtnähe schätzt. Er engagierte sich acht Jahre in der GPK, war in der Jugendzeit sportlich aktiv im TV Teufen und spielte Tennis. Heute ist er gerne dabei, wenn seine beiden Buben an einem Turnier des FC Teufen tschutzen. Und er wird mit seiner Familie weiterhin Ferien und freie Wochenenden in seiner «Oase», der Ferienwohnung in Sedrun, verbringen und dort dem Skifahren, dem Wandern und dem Strahlen frönen – oder er erholt sich beim Golfen: «Da kann ich am besten abschalten.»

Michael Steiner

Geboren: 5. Juli 1976 in Morges VD

Aufgewachsen: in Teufen

Heimatort: Kaltbrunn

Familie: verheiratet mit Natalie, 3 Kinder: Josua (8), Ilay (6) und Hannah (1)

Ausbildung: Studium in Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, Dr. oec. HSG

Heute tätig als: Leiter Private Banking Acrevis, ab 24.3. CEO

Lieblingessen: Fondue Chinoise

Lieblingsgetränk: Rotwein

Musikvorlieben: Klassik

Buch auf dem Nachttisch: im Moment keines

Hobbys: Skifahren, Wandern, Strahlen, Golfen, früher polysportiv im TV Teufen, Tennis

Lebensmotto: Mitmenschen so behandeln, wie man selber gerne behandelt werden möchte

NEW



SUBARU XV 4x4 UND IMPREZA 4x4.

Sicherheit ohne Aufpreis.

Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System
Advanced Safety Package*
Lineartronic

*Modelle Swiss Plus und Luxury



DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch



brandstark
Wärme in ihrer schönsten Form



Geyer Ofenbau Teufen

Ebni 15, 071 333 36 64
www.geyer-ofenbau.ch



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

IHRE IMMOBILIEN- EXPERTEN MIT DEM RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

Partnervermittlung • Paarberatung

Suchen Sie noch oder haben Sie schon?



Eine NEUE Liebe finden oder die Liebe WIEDER finden

www.ayur.love

Eventshop - Battenhusstrasse 1, 9062 Lustmühle



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

The Lazy Gardener und seine Gartengeheimnisse

Zehn Jahre nach dem Erscheinen des erfolgreichen Bildbandes «The Lazy Gardener» hat Remo Vetter ein weiteres Gartenbuch verfasst, mit einer Fülle praktischer Tipps, wie man entspannt und mit wenig Aufwand zu einer guten Ernte im Biogarten gelangt. Es ist bereits nominiert für den deutschen und europäischen Gartenbuchpreis.



Frances und Remo Vetter – die Pioniere des Lazy Gardening.

Foto: Dave Brüllmann

Gartenarbeit muss nicht schweisstreibend und anstrengend, sondern kann durchaus lustvoll und entspannt sein. »Lazy Gardening« hat in erster Linie mit einer inneren Haltung zu tun, mit Einfühlung, Beobachtung und Zuwendung. Das zeigt Remo Vetter in diesem Buch auf der Grundlage von 35 Jahren Gartenerfahrung.

Umgeben von Sanddorn und Johanniskraut, Artischocken, Shiso und Verveine, pflegte er zusammen mit seiner Frau Frances den grossen Schau- und Nutzgarten von A. Vogel mit rund 120 Heil- und Küchenkräutern, Gemüse, englischen Duftrosen, Wildblumen und alten Apfelsor-

ten. Begleitet von eindrucklichen Bildern, wieder vom renommierten Fotografen Dave Brüllmann, verraten die beiden ihre Gartengeheimnisse und geben eine Fülle an praktischen Erfahrungen, Tipps und Tricks weiter: Wie wird der Boden optimal vorbereitet? Was sind die richtigen Pflanzen, um Insekten, Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Vögel anzulocken? Wie hält man den Boden auf einfachste Art feucht und unkrautfrei? Warum sind Hügel- und Hochbeete zu empfehlen? Was bringt die Bearbeitung mit der Pendelhacke? Und wie lassen sich Schädlinge durch Nützlinge überlisten? Der beste Weg zu reicher Ernte, üppigen, gesunden Pflanzen und purem Gartengenuss.

Remo Vetter ist seit März freischaffend als Gartengestalter, Referent und Buchautor tätig. Er realisierte Gartenprojekte in der Schweiz, in England und Irland.

Vorträge im In- und Ausland über Themen wie Nachhaltigkeit, Entschleunigung, Naturzusammenhänge und Sinnfindung. Zahlreiche Auftritte in Radio, Fernsehen und Printmedien im In- und Ausland haben ihn bekannt gemacht.

Die Teufner Bevölkerung ist herzlich eingeladen zur Buchpräsentation mit Andrin Willi (Chefredaktor Marmite). Anmeldungen bis 17. März an Remo Vetter 079 326 05 84, remo@thelazygardener.ch
pd.
→ Hotel Hof Weissbad, Samstag 24. März, 15 Uhr

The Lazy Gardener und seine Gartengeheimnisse

Mit weniger Aufwand zur besseren Ernte im Biogarten
at Verlag ca. 200 Seiten, 150 Farbfotos, Gebunden. 978-3-03800-941-2, ca: Fr. 39.90, erhältlich im Buchhandel.

Tag des Einzugs an der Steinwischlenstrasse

Am 1. Februar bezogen die ersten Reha-Patienten der Berit Speicher ihre Zimmer in der neuen Kur- und Rehabilitationsklinik in Niederteufen. Nach einer rund einjährigen Umbauphase und Investitionen von rund 8 Mio. Franken wurde der Betrieb aufgenommen.

Auch das Restaurant ist ab sofort für jedermann geöffnet. Bild unten links: Sie sind für das Wohl der Patienten und Gäste

im öffentlichen Restaurant zuständig: Sandra Egger, Leiterin Gastronomie und Küchenchefin der beiden Kliniken in Speicher

und Teufen; René Schaufelberger, Leiter Restaurant in Niederteufen und Antonia Mazenauer, Service.

Bild unten rechts: Mittags um halb zwei traf die erste Patientin mit dem Berit-Bus aus Speicher ein: Waltraud Silveri aus Braunau TG, chauffiert von Remo Brunett.

Bildbericht: Erich Gmünder



Von links: Mädi Brägger, Karin Fontana, Claudia Schneider.

Strahlende Gesichter in der Kaufbar

Zum Anlass des zweijährigen Jubiläums durften die Kunden während einer Woche im Februar ein Lösli ziehen. Die zwei glücklichen Gewinnerinnen erhielten eine praktische Strandtasche mit passendem Logo. Überreicht wurden die Geschenke von der Geschäftsführerin, Karin Fontana. Text und Foto: Félice Angehrn

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Aktiv

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Bis wann waren in Teufen die Nachtwächter/Rondner unterwegs?

- S 1911
T 1854
O 1837

2 Wieviele Freiwillige helfen beim Sortieren und Verpacken im Stofel?

- L 210
E 100
M 58

3 Mit welchen Bussen wird der Bahnersatz während dem halbjährigen Streckenunterbruch betrieben?

- N Postauto
R Regiobus
T Verkehrsbetriebe St. Gallen

4 Wann mussten die alten Häuser am Dorfplatz der Strasse weichen?

- I 1837



- G 1925
G 1899

5 Wer komponierte die Oper Hänsel und Gretel?

- E Gebrüder Grimm
E W. A. Mozart
O Engelbert Humperdinck

6 An wievielen Wochentagen ist die Badi künftig fürs Fröhschwimmen um 7 Uhr geöffnet?

- R 3
N 5
N 7

7 In welchem Alter wurde der 9. Preisträger des Tüüfner Bär

zum Landammann gewählt?

- A 27
I 37
K 47

8 Wie hoch ist die maximale jährliche Feuerwehersatzabgabe?

- S 500
E 750
F 250

9 Wieviel kostet eine der neuen mobilen Alarmsirenen?

- G 3500
S 4000
R 2600



10 Welchen Beruf wollte unser Tüüfner Chopf ursprünglich

ergreifen?

- I Mediziner
P Lokführer
O Lehrer

11 Wieviele Prozent der Jugendlichen der 3. Sek Teufen haben bereits eine Lehrstelle?

- M 70
L 50
K 80



12 Wie hoch waren die Kosten beim ersten Projektierungskredit für das neue Sekundarschulhaus?

- O 1,2 Mio
S 1,8 Mio
T 1,5 Mio

Das BAUMEMORANDUM als Leitfaden

Was macht Teufen aus? Wie ist es gewachsen, wie soll es sich in Zukunft entwickeln, was gehört zu seinem unverwechselbaren Gepräge? Antworten auf diese Fragen soll das Baumemorandum geben. Den Auftrag dazu hat die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum Teufen dem Architekturprofessor Christian Wagner von der HTW in Chur erteilt.

Er wird die historischen und neuzeitlichen Merkmale in den einzelnen Dorfteilen und Weilern aufnehmen – auch fotografisch –, analysieren und daraus Schlüsse für die weitere Entwicklung ziehen. Das Baumemorandum soll dann der Leitfaden sein für die weitere bauliche Entwicklung und ein Instrument für die Ar-



beitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum sowie für die Planungs- und Baubewilligungskommission – sprich dafür, wie das Dorf sich weiterentwickeln kann, ohne seinen Charakter zu verlieren.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Restaurant

Alte Bilder können Ideen liefern, wie sich das Dorf weiterentwickeln kann.

(Quelle: AR Mittelland um 1900)

Linde Teufen): *Mägi Bischof, Gremmstrasse 22, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Markwalder, Teufen): *Klara Reifler, Speicherstr. 29, 9053 Teufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Fredi Moser, Höhenstr. 10, 9032 Engelburg.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. März 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch



Sophia in der Töffwerkstatt, wo sie im Sommer die Lehre als Motorradmechanikerin antritt.



Jonas hat als Bäcker geschnuppert, beginnt im Sommer aber eine Lehre als Zeichner.

Mädchen lernen Männerberufe

Bildbericht: Chiara Züge

Die Schüler der 3. Sekundarschule Teufen sind mitten in der Lehrstellensuche. Viele der Schüler haben bereits eine Lehrstelle gefunden oder eine Aufnahmeprüfung für eine weiterführende Schule bestanden, andere sind noch auf der Suche.

Die Lehrstellensuche ist für die Schüler ein sehr wichtiger Schritt. Sie sollten auf einmal genau wissen, was für einen Beruf sie ausüben wollen oder ob sie überhaupt arbeiten möchten.

In der 2. Sekundarschule hatten die Jugendlichen Berufswahlunterricht, in diesen Lektionen wurden die Schüler und Schülerinnen darauf vorbereitet eine Lehrstelle zu finden.

Während der Schnupperwo-

che im letzten Mai bekamen die Schüler einen Einblick in den Berufsalltag.

Von der 9. Klasse der Sekundarschule Teufen haben etwa 70 Prozent der Jugendlichen eine bestätigte Lehrstelle. Rund 10 Prozent haben eine Aufnahmeprüfung für die FMS oder WMS gemacht und bestanden. Die restlichen 20 Prozent des Jahrgangs sind noch auf der Suche nach einer Lehrstelle oder lernen

für die Aufnahmeprüfung an die Kantonsschule St.Gallen oder Trogen.

Zwei Schülerinnen der Klasse 3c haben sich bereit erklärt einen Einblick in ihre Lehrstellensuche zu geben. Die Situation der Klasse 3c ist insofern bemerkenswert, da gleich vier Schülerinnen einen handwerklichen Beruf erlernen werden. Die von ihnen angestrebten Berufe werden mehrheitlich von Jungs erlernt.

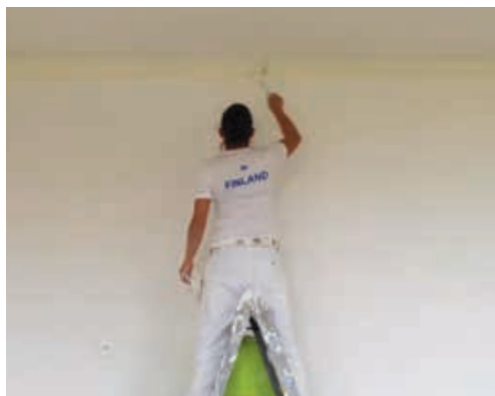
Priska Nef hat eine Lehrstelle als Konstrukteurin bei der Firma Bühler in Uzwil.

«Die Lehrstellensuche war etwas, was mich zu der Zeit sehr beschäftigt hatte. Bei der Suche nach ei-

nem geeigneten Beruf hat mir mein Vater sehr geholfen. Durch ihn bin ich auf den Beruf Konstrukteurin gekommen. Ich war mehrmals in diesem Beruf schnuppern und habe dabei gemerkt, dass dies der richtige Beruf für mich ist.»

Salome Grüter hat eine Lehrstelle als Fahrradmechanikerin bei Vesto in St.Gallen.

«Mir war von Anfang an klar, dass ich keine Lehre im Büro machen möchte. Meine Eltern haben mich sehr in der Berufswahl unterstützt, ausserdem haben sie mir geholfen einen geeigneten Beruf auszusuchen. Ich war in den unterschiedlichsten Berufen schnuppern, bis ich auf den Beruf Fahrradmechanikerin kam.»



Alexandra schnupperte als Malerin und wird die dreijährige Lehre absolvieren.



Chiara hat als Restaurationsfachfrau geschnuppert und durfte selbständig die Tische für eine grössere Gesellschaft decken.



Roger hat als Polymech geschnuppert – diesen Beruf wird er ab dem Sommer 2018 erlernen.

Winterfreuden in Lavin, Elm und Laterns



Die Primarschüler führen mit ihren Helferinnen und Helfern in zwei Cars viermal ins Vorarlberg nach Laterns. Mehrheitlich bei strahlendem Himmel. Nur einmal schneite es so stark, dass die Schneeketten montiert werden mussten.

Die 1. Sek war in Lavin, die 2. und 3. Klässler in Elm.

Fotos: zVg.



Der Suchtmittelmissbrauch und seine Folgen

Alkohol, Cannabis und CBD – das Konsumverhalten bei Jugendlichen

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Wie sieht das Konsumverhalten der Jugendlichen aus? Was passiert im Körper beim Rauschtrinken und wie können Eltern reagieren, wenn ihr eigenes Kind betroffen ist? Am 20. Februar informierte Markus Meitz, Leiter der kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen, in der Sekundarschule Teufen darüber.



Mit eindrücklichen Bildern illustrierte Suchtberater Markus Meitz seinen Vortrag.

«Gibt es in Teufen überhaupt Jugendliche, die Drogen konsumieren?» Diese Frage sei Markus Meitz im Vorfeld des Infoabends gestellt worden. Auch in Teufen gebe es Jugendliche, welche Alkohol und Drogen ausprobieren und konsumieren, sagt der Experte dazu.

Laut Statistik sei jeder vierte Jugendliche in der Schweiz bis zum fünfzehnten Lebensjahr mit Cannabis in Kontakt gekommen.

Rund zwanzig Eltern nutzten diesen Abend, um sich umfassend über verschiedene Suchtmittel und deren Wirkung zu informieren. Markus Meitz zeigt viele Fakten auf, so die Tatsache, dass etwa nach einem Rauschtrinken – es wird in kurzer Zeit viel Alkohol getrunken – das Gehirn eines Jugendlichen rund vier Wochen braucht, bis es sich erholt hat und kognitiv wieder fit ist.

Jugendliche sind in der Identitätsfindung, Drogenkonsum beeinflusst die Entwicklung negativ. Ob Alkohol, Cannabis oder auch CBD-Produkte mit wenig THC Gehalt – die negativen Wirkungen bei Missbrauch sind belegt.

CBD-Produkte – teuer und wenig Wirkung

Aktuell drängen verschiedene CBD-Produkte auf den Markt. Dies sind Hanfprodukte mit einem THC-Gehalt unter einem Prozent. «Nur in der Schweiz gilt der THC-Grenzwert von unter einem Prozent als legal; wer mit einer CBD-Hanfzigarette aus der Schweiz in unseren Nachbarländern erwischt wird, verstösst dort gegen das Gesetz», sagt Markus Meitz. Durch den CBD-Konsum kann der erlaubte Blut-Grenzwert für THC im Strassenverkehr

überschritten werden. Dies führt unweigerlich zum Führerscheinentzug.

CBD-Tröpfli mit Minzgeschmack zur Entspannung vor einer Prüfung? «Dies ist eine Herausforderung für die Schule», sagt Markus Meitz, denn es ist für Lehrerinnen und Lehrer kaum möglich, den Konsum zu erkennen. Allerdings seien die Produkte teuer und die Wirkung eher gering.

Ebenfalls anwesend an diesem Abend war Thomas Ortlieb von der Kinder- und Jugendarbeit in Teufen; er brachte den mobilen Präventionsparcours «VOLL gut drauf?» mit. Hier konnten sich die Eltern nach dem Referat informieren und auch die «Promillebrille», welche einen 1,5 Promillegehalt im Blut simuliert, ausprobieren. Der Infoabend wurde vom Elternrat und der Sekundarschule Teufen organisiert.



Grosses Interesse am Suchtparcours.

Vorhang auf für die jungen Talente der MSAM

Alljährlich lädt die Musikschule Appenzeller Mittelland ein- bis zweimal zum Plattformkonzert ein. Im Lindensaal gab es auch diesmal Talente zu entdecken.

Am traditionellen Plattformkonzert treten fortgeschrittene Musikschülerinnen und Musikschüler auf. Nomen est omen: Die jungen Musiktalente bekommen eine Plattform, um ihr Können mit Gleichgesinnten auf der Bühne zu präsentieren. So auch am 9. Februar im Lindensaal. Die Stücke waren anspruchsvoll: von Gurlitt über Vivaldi bis Bach und Haydn. Und die Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter viele Familienangehörige und Freunde, waren begeistert und geizten nicht mit Applaus.

Im 1. Teil spielten Klavierschülerinnen und Schüler von Mihaela Stefanova und Thorsten Pabst und Geigenschülerinnen und -schüler von Christine Krieger (begleitet von Séverine Van der Meulen). Im 2. Teil wurde die bereits am Adventskonzert vorgetragene Oper «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck in Auszügen wiederholt, begleitet von Pianistin und Klavierlehrerin Mihaela Stefanova. Es spielten und sangen Solo-Gesangsschülerinnen und -schüler sowie der Kinderchor von Hiroko Haag. Schulleiterin Eva Crottogini dankte allen Mitwirkenden und besonders Gesangslehrerin und Chorleiterin Hiroko Haag, welche die anspruchsvolle Oper zusammen mit Solisten und ihren Kinderchören inszeniert hatte.



Die Protagonisten auf einem Bild: v.l. Elina Lampi, Lena Giger, Marc Haag, Frida Sailer und Florian Kofmehl.



Der Besuchsdienst – eine gute Sache



Elisabeth Tuchschnid (links) vom Besuchsdienst der evangelischen Kirchgemeinde im angeregten Gespräch mit Hannelore Rauch. Foto: Erika Bänziger

Vor zwei Jahren haben die beiden Pfarrerinnen der evangelischen Kirchgemeinde zusammen mit einem motivierten Team von Frauen und Männern aus verschiedenen Altersgruppen einen «Besuchsdienst» ins Leben gerufen.

Ältere oder kranke Menschen sind oft nicht mehr so mobil oder haben Mühe, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Da ist es schön, wenn man ab und zu Besuch bekommt von jemandem, mit dem man sich gut unterhalten kann und dem man auch die eine oder andere Sorge anvertrauen kann. Die Mitglieder des Besuchsdienstes sind der Schweigepflicht unterstellt. Je

nach Bedürfnis kommen sie einmal oder mehrmals – z.B. regelmässig alle zwei bis drei Wochen – zu Besuch.

Wer sich über einen Besuch freuen würde oder jemanden kennt, auf den das zutreffen dürfte, kann sich jederzeit mit Pfarrerin Andrea Anker (071 333 13 80) oder Pfarrerin Verena Hubmann (071 333 13 11) in Verbindung setzen.

«Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Unter diesem Motto aus dem ersten Schöpfungsbericht (Genesis 1) steht der diesjährige ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 2. März, um 8.30 Uhr in der evangelisch-reformierten Grubenmannkirche.

Gemeinsam – Frauen und Männer, Älter und Jünger – feiern wir das Leben und betätigen uns selber als Mitschöpferin und Mitschöpfer. Vom Vorberei-

tungsteam heissen Sie Barbara Gahler, Marianne Krummenacher, Patricia Ruiz, Marianne Neff und Verena Hubmann herzlich willkommen.

Adelina Filli lässt mit ihrer Stimme, ihrem Kontrabass und weiteren Instrumenten einen Klangteppich entstehen. An der Orgel spielt Elke Hildebrandt. Anschliessend an den Gottesdienst sind Sie zum feinen Zmorge ins Kirchgemeindehaus Hörli eingeladen.

«No es betzeli loschtig se»

Das wollen wir im anKlang-Gottesdienst am 18. März um 9.45 Uhr mit der Formation Laseyer. Es wird einer ihrer letzten Auftritte sein, löst sich diese Formation doch Mitte April auf.

Aufhören, wenn es am schönsten ist – das will Laseyer. Und wir wollen in diesem Gottesdienst ihre löpfig-fegige Musik von hier und anderswo noch einmal richtig geniessen und uns diesen musikalisch frischen Wind in

und um die Ohren blasen lassen. Es musizieren Johannes Schmid-Kunz (Geige), Daniel Bösch (Akkordeon), Albert Graf (Hackbrett) sowie die Teufnerin Barbara Giger-Hauser (Kontrabass). Pfarrerin Verena Hubmann führt durch den Gottesdienst.

Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus Hörli.



Gottesdienste in der Karwoche und Osterzeit

Palmsonntag, 25. März

9.45 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Pfrn. Andrea Anker und Simone Mayrhofer.

Konfirmiert werden:

Roger Friederich, Svenja Gantenbein, Chris Graf, Salome Grüter, Muriel Hauri, Alexandra Höhener, Marc Höhener, Bianca Marbacher, Valeria Mössner, Priska Nef, Vanessa Oehri, Fabian Preisig, Louis Riechsteiner, Simon Sanwald, Ramon Schmid, Stephan Schmid, Katja Weiler, Romy Weiler.

Karfreitag, 30. März

9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema «Wozu dieser Tod am Kreuz?» (Lk 23,33ff.), mit Pfrn. Andrea Anker, Hiroko und Marc Haag (Gesang) und Elke Hildebrandt (Orgel).

Ostersamstag, 31. März

17.00 Uhr Familien-Osterfeier mit Osterfeuer und Eiersuche im Kirchgemeindehaus Hörli mit Pfrn. Andrea Anker, Anita Mösl, Christine Geyer, Marianne Neff und Andrea Jäckle (Piano). Anschliessend bei gutem Wetter Gelegenheit für ein gemeinsames Picknick ums Osterfeuer.

Ostersonntag, 1. April

9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema «Freut euch im Herrn allezeit!» (Phil 4,4–7), mit Pfrn. Verena Hubmann, Christian Gommel (Posaune) und Andrea Jäckle (Orgel).



We Go Snow – Timeline-Skitag im Montafon zusammen mit Jugendlichen von Herisau und Gais. Foto: zVg.

Seniorenferien im Jura

Vom 14.–19. Mai verbringen die Teufner Seniorinnen und Senioren genüssliche Tage in Sainte-Croix oberhalb des Neuenburgersees im schönen Jura. Wir wohnen im Hôtel de France im Herzen von Sainte-Croix (Zimmerpreise Fr. 105.– bis 135.– pro Person und Nacht).

Unsere täglichen Ausflüge führen uns z.B. ins Val de Travers, und wir machen sicher auch eine Schifffahrt auf dem Neuenburgersee.

Die Flyer mit allen Informationen und der Anmeldung (bis spätestens 17. April) sind ab sofort bei den beiden Kirchgemeinden erhältlich.

Neue Kirchenorgel vorerst auf Probe

Anlässlich der letzten katholischen Kirchbürgerversammlung wurde der schlechte Zustand der Teufener Orgel breit diskutiert. Ein Ausschuss erhielt den Auftrag, mit Fachpersonen alle Möglichkeiten zu prüfen. Nun liegt das Ergebnis vor.

Die anstehende orgeltechnische Restauration der Orgel wäre ein lukratives Geschäft für den Orgelbauer, jedoch nicht für die Kirchgemeinde. Rund CHF 100'000 müssten nur schon für dringende Erneuerungen investiert werden, die bereits nach 5–7 Jahren wieder anfallen könnten.

Organisten, Orgelbauer, Kirchenmusiker und Vertreter des Kirchenverwaltungsrates prüften verschiedene Optionen. Über Orgelbau Kuhn in Männedorf

erhielten wir eine interessante Option: Im Showroom der Firma steht eine Orgel, die aufgrund eines besonderen Auftrages aus Russland projektiert und in zweifacher Ausführung hergestellt wurde. Die Orgel besticht durch ihre kompakte Grösse, ihr hochwertiges Klangbild und raumfüllendes Volumen. Hinzu kommt, dass die servicefreundliche Bauweise der Orgel den Unterhalt massiv reduziert. Der Orgelbauer stellt das Instrument

für ein langfristig überaus gutes Preis-Leistungsverhältnis zur Verfügung, das nach Prüfung aller Optionen überzeugt.

Mit eigenen Augen und Ohren beurteilen

Nichts bildet klarere Meinungen, als wenn man die Orgel im Einsatz erlebt. Der Hersteller will die Orgel probeweise installieren, damit die Pfarrei eine Entscheidungsgrundlage hat, um an der Kirchbürgerversammlung vom 24. April darüber abzustimmen.

In den ersten Märztagen wird die Orgel am vorgesehenen Platz installiert und provisorisch intoniert. Sie soll unsere Gottes-

dienste über Ostern begleiten, und zwar dort, wo sie ursprünglich vorgesehen war: vorne im Chorraum der Kirche beim linken Seitenschiff. Dies hat akustische Gründe. Die bisherige Orgel stand seit jeher am falschen Ort. Das Hörerlebnis wird ein ganz anderes sein.

Zum ersten Mal wird die Orgel am Montag, 12. März von 19 bis 19.30 Uhr im Rahmen eines «Orgelgewitters» erklingen. Diese musikalische Einlage soll den Abend mit Peter Regli eröffnen. Definitiv entschieden wird an der Kirchbürgerversammlung vom 24. April. Bis dahin bleibt das Provisorium in Betrieb.

Hilfskonvoi: Grosser Aufbruch – grosses Gebet

Am frühen Morgen des 2. März brechen fünf oder mehr LKW's auf in Richtung Autonomiegebiet Kurdistan in Irak.

Ein Anliegen haben wir: Unsere Logistik plant bis ins kleinste Detail, doch das Gelingen des Konvois ist noch von vielen anderen Bedingungen abhängig.

Vom 3. bis 4. März planen wir deshalb eine Gebetsnacht. 24 Stunden soll für unsere Projekte das Gebet zum Himmel steigen. Wer mitmacht und den Konvoi mit dem Gebet begleiten will, ob zuhause oder in der Kirche, soll sich bitte auf der Liste eintragen, die beim Eingang der Kirche aufliegt. Während dieser Zeit bleibt die Kirche geöffnet.



Ehemaliger Nachrichtenchef im Stofel



Peter Regli spricht über die Sicherheitslage in der Welt.

Am Montag, 12. März erwartet die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein im Pfarreizentrum Stofel hohen Besuch aus Bern: Peter Regli, Direktor des Schweizerischen

Nachrichtendienstes im Ruhestand, Divisionär und Verteidigungsattaché a D.

Er spricht über die geo- und sicherheitspolitische Situation rund um den Globus. Wie sich Terrorismus, Migration, Cyberkrieg und Donald Trump gegenseitig bedingen, führt Regli in einem eindrücklichen Referat aus. Anschliessend Frage- und Gesprächsrunde mit dem Referenten.

→ Türöffnung: 18.45 Uhr, Orgelgewitter um 19 Uhr.
Beginn des Referates: 19.30 Uhr

Palmsonntag mit Pater Ambrosius

Eine Woche vor Ostern, am «Palmsonntag», 25. März um 10 Uhr wird des Einzugs Jesu in Jerusalem gedacht.

Die südamerikanische Musikgruppe «Kallpa» wird uns mit Trommeln, Flöten und Gesängen begleiten. Als Gast dürfen wir Pater Ambrosius Tine aus Senegal begrüßen. Der Familiengottesdienst steht unter dem Zeichen von Senegal und des hiesigen Vereins «Hand für Afrika», der seit nunmehr 15 Jahren Direkt- hilfe in Form von Bildungs- und

Wasserprojekten leistet. Anschliessend kocht der Teufner Jungkoch Noah Ruiz (Rest. «Lagerhaus», St.Gallen) eine euroafrikanische Spezialität, zu der alle herzlich eingeladen sind.



Im Gedenken



Sophie Spiess-Kieswimmer
20. 4. 1930 – 11. 11. 2017

Sophie Spiess wuchs zusammen mit mehreren Geschwistern in Bayern auf. 1951 reiste sie mit einer Schwester in die Schweiz. Im Restaurant und Metzgerei Frohsinn in Speicher fand sie eine Anstellung als Küchenhilfe. Am 30. Juli 1958 heiratete sie Robert Spiess. In St. Gallen-St. Fiden arbeitete sie in der Migros. Ende der 60iger-Jahre zog das Ehepaar in die Halten nach Stein, wo sie den landwirtschaftlichen Betrieb von Roberts Eltern übernahmen. 1971 wurde Tochter Christine geboren. Nachdem die Schaukäserei in Stein 1977 eröffnet wurde, arbeitete Sophie Spiess dort neben Haushalt und Hof während zehn Jahren.

1980 wurden Haus und Hof ein Raub der Flammen. 1999 verstarb ihr Mann Robert. Sieben Jahre später zog Sophie Spiess nach Teufen ins Untere Hörli, wo sie lange Zeit bei guter Gesundheit wohnen durfte. Im Dezember 2016 übersiedelte sie ins Seniorenheim «Wohnen am Rotbach» nach Bühler. Dort konnte sie noch im Haushalt mithelfen. Gebraucht werden und arbeiten, das war ihr Leben. Am 11. November 2017 durfte sie ruhig schlafend ins ewige Licht gehen.



Werner Bachmann-Wirth
9. 3. 1925 – 5. 12. 2017

Am 9. März 1925 wurde Werner Jakob Bachmann in Illnau, im Zürcher Oberland, geboren und wuchs mit einer älteren Schwester und einem jüngeren Bruder in Winterthur auf. Werner besuchte dort die Handelsschule. Seine vielseitigen Interessen weckten früh den Wunsch nach einer weiterführenden Ausbildung. Er entschied sich für ein Wirtschaftsstudium an der Handelshochschule St. Gallen. Nach dem Lizentiat schloss er sein Studium an der Uni Bern mit dem Doktorat der Staatswissenschaften (Dr.rer.pol.) ab. Nach verschiedenen Sprachaufenthalten im In- und Ausland erlangte er nach weiteren zwei Semestern die Lehrbefähigung als Handelslehrer.

Bei der ZKB in Winterthur lernte er seine spätere Ehefrau Irmi Wirth kennen. Im März 1953 heirateten die beiden und begaben sich

auf ihren gemeinsamen Lebensweg, den sie beinahe 62 Jahre lang miteinander gehen durften. Die erste Station war Samedan im Engadin. Mit der Geburt der ersten Tochter wurde aus dem Paar eine Familie. Kurz darauf erfolgte die Wahl zum Fachlehrer an der Handelsdiplomabteilung der Kantonsschule Trogen. Das Appenzellerland wurde zur neuen Heimat. Mit der Geburt der zweiten Tochter und eines Sohnes war das Familienglück komplett.

Nebenberuflich übte Werner verschiedene politische Ämter aus. In Trogen als Gemeinderat, Schulpräsident, im Kanton von 1961–1971 als Mitglied des Obergerichts. 1965 erlangte er den Fähigkeitsausweis für den Anwaltsberuf.

Das Jahr 1966 brachte grosse Veränderungen. Mit dem Umzug nach Teufen begann für die Familie ein neuer Lebensabschnitt. Werner und Irma übernahmen als Leiter und spätere Eigentümer das Internationale Töchterinstitut Buser. Sie bewältigten die grossen Herausforderungen des neuen Wirkungsfeldes als starkes, partnerschaftliches Team und ihre Fähigkeiten und Talente ergänzten sich ideal. 1972 wurde das Institut geschlossen – die Blütezeit der Internate war vorbei.

In der Folge widmete sich Werner Bachmann der Rechtsberatung, unterrichtete an der Ostschweizerischen Maturitätsschule für Erwachsene, war administrativer Leiter der Filiale St. Gallen.

Auf der Suche nach einer Neugestaltung seines Lebens stiess er auf die Freimaurerei, von deren Gedankengut er sich sehr angesprochen fühlte und das ihn entscheidend prägte.

Nach dem Auszug der Kinder wohnten Irmi und Werner bis ins hohe Alter unabhängig an der Gremmstrasse 16. Sie widmeten sich ihren vielseitigen Interessen, verfolgten das Weltgeschehen, reisten, vertieften ihre Fremdsprachenkenntnisse, lasen, tauschten sich aus, diskutierten. Bereichernd und erfüllend waren die Kontakte zu ihrem grossen Bekannten- und Freundeskreis.

In herzlicher Verbundenheit nahmen sie am Leben ihrer Kinder Anteil und freuten sich, dass sie die Entwicklung ihrer Grosskinder bis zum Erwachsenenalter miterleben durften.

2012 zogen die beiden ins AWG an der

Krankenhausstrasse 7 und fühlten sich schnell heimisch in der neuen Gemeinschaft. Irmis plötzlicher Tod im März 2016 beendete jäh das gemeinsame Glück.

Verschiedene gesundheitliche Probleme und schliesslich ein Oberschenkelhalsbruch zwangen Werner zur Aufgabe der Selbstbestimmung und führten im Dezember 2016 zum Eintritt ins Haus Unteres Gremm. Das letzte Lebensjahr war geprägt von zunehmender Schwäche und einer stetigen Abnahme der Lebensqualität. Klaglos und mit Würde hat er sich auch diesen Herausforderungen tapfer gestellt.

Am 5. Dezember 2017 durfte Werner Bachmann friedlich einschlafen.



Irma Oertle-Gähwiler
4. 6. 1923 – 27. 12. 2017

Irma Oertle wurde 1923 als fünftes von sechs Kindern in eine Bauernfamilie im thurgauischen Zihlschlacht hineingeboren.

Nach einer glücklichen Jugend wurde sie anfangs der Kriegsjahre gleich nach der Schule zu ihrer wesentlich älteren Schwester geschickt, um in einem Restaurant/Metzgerei-Betrieb in Teufen mitzuhelfen. In diesen für sie harten Jahren lernte sie den jungen Fabrikantensohn Charles Oertle aus Teufen kennen, der mit dem Velo zwischen dem Arbeitsort in der Fabrik seines Vaters im Eggli und dem Heim der Eltern in der Ebni pendelte. 1946 wurde geheiratet und der glücklichen Ehe entsprangen bereits 1948 Zwillinge und 1956 das ersehnte Mädchen.

Während der Ehe war Irma Oertle nicht nur Mutter und Ehefrau, sondern entwickelte sich auch zur zuverlässigen Hilfe in der Firma ihres Ehemannes. In der Konfektionsfabrik für Kinderkleider nahm sie über die Zeit die verschiedensten Funktionen wahr: Von der Betreuung der vielen Fremdarbeiter bei der Suche und dem Einrichten einer Wohnung, dem Beschaffen von Stoffen, dem Leiten der Zuschneiderei für diese Stoffe bis hin zum Aufbau eines für damalige Zeiten eher einmaligen Kinderhortes für die Mitarbeiter des Betriebes. Bestimmt und pragmatisch hatte sie diese Funktionen wahrgenommen und dabei auch unter den Mitarbeitern für ein gutes Betriebsklima gesorgt.

Mitte der Achtzigerjahre musste der Betrieb im allgemeinen Sog der Textilkrise aufgegeben werden. Das Ehepaar widmete sich vermehrt dem Sammeln und der Zucht von Orchideen, die sie auf verschiedensten Auslandsreisen selber sammeln konnten. Zwischenzeitlich wurde auch der Wohnort von Teufen für mehrere Jahre ins Tessin verlegt. Aus gesundheitlichen Gründen zogen Irma Oertle und ihr Mann aber wieder zurück nach Teufen.

Als Schicksalsschläge waren der Tod des Ehemannes Charles Oertle im Jahre 2001 und später auch das einem Krebsleiden folgende plötzliche Ableben ihres zweiten Sohnes Dieter nur schwer für sie zu verkraften. Irma Oertle hat sich im höheren Alter von fast achtzig Jahren nochmals aufgerappelt und eine eigene Wohnung in der Ebni gekauft. Dort lebte sie zurückgezogen, aber wohl beschäftigt mit dem Studieren der Zeitungen, Surfen im Internet, Fernsehschauen, Stricken und Nähen von Pullovern, Schals und Handschuhen für ihre Verwandtschaft. Sie konnte ihren eigenen Haushalt, in den letzten Jahren mit Hilfe der Spitex und einer zeitweiligen Haushalthilfe, bis ins hohe Alter von 94 Jahren selbständig führen. Im Herbst 2017 musste sie dann für eine kurze Zeit ins Spital, um ihr langjähriges Lungen- und Ohrenleiden behandeln zu lassen. Rückkehrend aus dem Spital realisierte sie, dass zu viel Kraft verloren gegangen war und sie doch in ein Betagtenheim eintreten wollte. In der Wartau, Azmoos fand sie ein Heim, das nicht nur sehr gut geführt war, sondern das sich auch in der Nähe ihrer Schwiegertochter und des Sohnes befand. Dadurch konnte sie auch durch die Familie fast täglich besucht und betreut werden. Sie blühte eigentlich sichtlich wieder auf und verbrachte nochmals glückliche Weihnachten mit anderen Bewohnern und der eigenen Familie. Bereits am 27. Dezember 2017 ist Irma Oertle überraschend schnell, aber wohlbehütet in Azmoos eingeschlafen.

Notiert: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im März



Agnes Metzger feiert am 3. März den 92. Geburtstag im Haus Unteres Gremm. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr ein gesundes neues Lebensjahr.

Am 5. März 1938 ist **Klaus Frost** geboren. Wir wünschen ihm alles Gute zu seinem 80. Geburtstag.

Den 93. Geburtstag feiert **Toni Müller-Frey** am 10. März. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm viel Erfreuliches im neuen Lebensjahr.

Gleich alt ist **Robert (Röbi) Neff**. Ihm gratulieren wir ebenfalls am 5. März zu seinem 80. Geburtstag. Wir wünschen ihm Kraft, Ausdauer und gutes Gelingen in all seinen Aktivitäten.



Kaspar Schmid wird am 14. März 92 Jahre alt. Wir wünschen ihm nebst guter Gesundheit ein sorgenloses und abwechslungsreiches neues Lebensjahr.

Herzliche Gratulation.

Zum 93. Geburtstag dürfen wir **Johann Honegger-Niederer** am 25. März gratulieren. Wir wünschen ihm viel Glück im neuen Lebensjahr.



Erwin Keller-Scheu darf am 26. März den 91. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute, ein schönes Geburtstagsfest mit seinen Lieben und viel Beglückendes in seinem 92. Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen alles Gute zur Geburt



Stefan Vornhusen ist am 27. Juli 2017 im Spital in Herisau zur Welt gekommen. Die glücklichen Eltern Arlene und Mark Vornhusen wohnen mit Stefan im Haag.



Simone und Elvis Bischof-Lauchenauer haben im September 2017 in Teufen geheiratet und **Leya Philine Bischof** machte sie am 7. Januar 2018 erstmals zu sehr stolzen und überglücklichen Eltern. Als Frühchen kam sie mit 44 cm und 2190 g knapp 6 Wochen zu früh auf die Welt. Nach einer etwas schwierigen Startphase sind die Eltern sehr glücklich, dass Leya Philine nun fleissig am Gedeihen ist. Sie möchte am liebsten den ganzen Tag kuscheln und geniesst es, wenn Papi ihr etwas auf dem Schwyzerörgeli vorspielt. Auch gegen ein Zäuerli hat sie nichts einzuwenden.



SPORT in TEUFEN

Erstmals wieder eine Turner-Unterhaltung

Turnerische Leckerbissen im Mai

Nach neun Jahren veranstaltet der TV Teufen am Freitag, 4. und Samstag, 5. Mai erstmals wieder eine Turnunterhaltung. Unter dem Motto «Verstehen Sie Spass?» wird Gross und Klein ein attraktives und abwechslungsreiches Programm im Lindensaal in Teufen geboten.

Lange ist es her, seit der TV Teufen letztmals eine Turnunterhaltung auf die Beine gestellt hat. Neun Jahre nach der grossen Jubiläumsfeier (150 Jahre TV Teufen) ist es nun wieder so weit. Das Organisationskomitee, das sich aus Mitgliedern diverser Riegen zusammensetzt, hat Mitte des letzten Jahres mit der Aufgleisung dieses Grossanlasses begonnen. Neben der Organisation des Auf- und Abbaus, der Gastronomie, der Werbung, der Finanzen und der grossen Tombola, ist vor allem das Programmteam gefordert: Es arrangiert in enger Zusammenarbeit mit den Riegen ein attraktives und kurzweiliges Programm, das mit turnerischen und komödiantischen Höhepunkten gespickt ist. Um eine unvergessliche Show zu garantieren, werden diverse technische Hilfsmittel raffiniert kombiniert: vom Licht über Ton bis Video.

Interessierte Besucherinnen und Besuchern, die Spass verstehen, sind herzlich eingeladen, die Abendunterhaltung des TV Teufen zu besuchen. Die Platzzahl pro Abend ist beschränkt. Reservationen können ab Montag, 19. März 2018, im Internet unter www.tvteufen.ch getätigt werden. Nach den Abendvorstellungen ist jeweils für beste musikalische Unterhaltung gesorgt: Am Freitag spielt die HGH Showband auf und am Samstag können die Tanzbeine zur «lüpfigen» Musik der Kapelle Quöllfrisch geschwungen werden. Zudem betreiben die fleissigen Turnerinnen und Turner eine Bar, in der auch noch zu später Stunde der Durst gestillt werden kann.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 8089344.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im März

Brisante Heimrunde

Am Samstag, 3. März bestreiten drei Teams des TV Teufen ein Heimspiel in der Sporthalle Landhaus. Um 13.30 Uhr starten die U15-Junioren, danach fordert um 17 Uhr die 1. Mannschaft den Tabellenführer der 3. Liga, den FC Goldach-Rorschach, heraus. Abgerundet wird die Heimrunde vom stets umkämpften Derby zwischen der 2. Mannschaft und dem TV Herisau um 18.30 Uhr.

Der TV Teufen Handball freut sich über viele Zuschauer, welche unsere Teams von der Tribüne aus unterstützen.



Programm

Freitag 4.5.2018, 19 Uhr:
Unterhaltung mit HGH Showband
Samstag 5.5.2018, 14 Uhr und 19 Uhr:
Unterhaltung mit Kapelle Quöllfrisch

Reservation ab 19.3.2018 auf
www.tvteufen.ch



Drei Teufnerinnen auf dem Podest

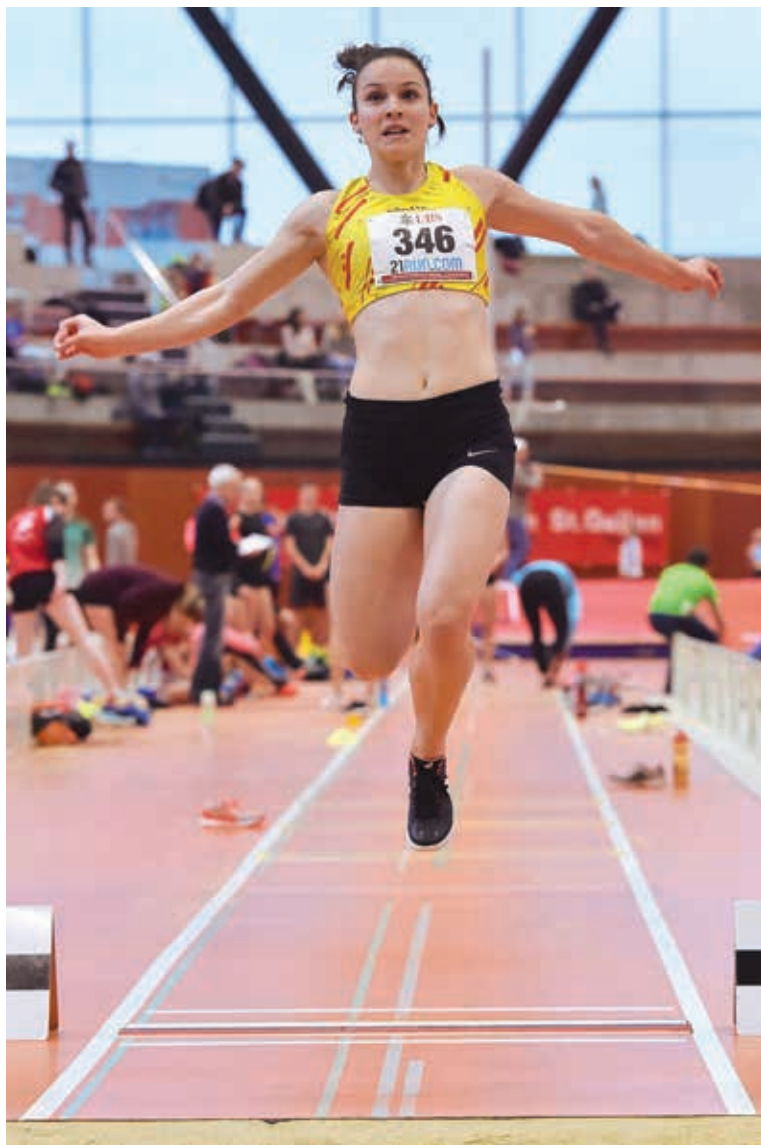
Erfolge an den Nachwuchsschweizermeisterschaften in St. Gallen

Hans Koller / Fotos: Urs Siegart

Im Athletikzentrum St. Gallen fanden Mitte März die Nachwuchsschweizermeisterschaften in der Leichtathletik statt. Mit Nicole Höhener, Mirjam Mazenauer und Sarah Graf eroberten gleich 3 Teufnerinnen Podestplätze.



Nicole Höhener im Final.



Nicole Höhener im Flug zu Silber.

Nicole Höhener im Hoch

Nicole in der Kategorie U 20 erzielte 2 persönliche Bestleistungen und konnte sich in 3 Disziplinen national ganz vorne einreihen. Bereits am Samstag erzielte sie mit 7.94 sec über 60 m eine neue persönliche Bestleistung im Vorlauf. Dies reichte problemlos für die Finalläufe. Schlussendlich lief sie in einem sehr starken Feld im B Final auf Rang 7.

Eine weitere Bestleistung gelang ihr im Weitsprung. Mit 5.57 m sprang sie damit im Final auf Rang 7. Zu ihrem Höhepunkt setzte sie am Samstag im Dreisprung an. Auch wenn sie nicht ganz an ihre Bestweiten herankam, bewies die Teufnerin einmal mehr ihre Wettkampfstärke, mit 11.31 m gewann sie die Silbermedaille.

In der Kategorie U 18 knüpfte auch **Sarah Graf** an ihre Vorjahreserfolge an. Mit 10.69 m gewann die vielseitige Athletin im Dreisprung die Bronzemedaille.



Mirjam Mazenauer mit Konzentration zu Silber.



Thomas Koller landet auf Rang 10.

Mirjam Mazenauer ist die Umstellung von der 3 zur 4 kg Kugel technisch immer noch nicht wunschgemäß geglückt. Nach ihren sensationellen Leistungen im Vorjahr belegte sie in diesem Jahr in ihrer neuen Kategorie U 20 mit 13.02 m Platz 2, sie blieb damit um nur 28 cm hinter dem angestrebten Titel zurück.

Im Sprint qualifizierten sich 2 Teufnerinnen für diese Meisterschaften. Für **Alexandra Höhener** und **Lorena Lenzi** galt es Wettkampferfahrungen an Titelkämpfen zu sammeln. Alexandra Höhener lief in der Kategorie U 18 in ihrem Vorlauf auf Rang 4. Lorena Lenzi erzielte gleich an ihren ersten nationalen Meisterschaften eine gute neue persönliche Bestleistung mit 8.35 sec über 60 m. Dies reichte zu Rang 5 in ihrem Vorlauf.

In der Kategorie U 20 verpasste **Thomas Koller** die Finalqualifikation im Kugelstossen äusserst knapp. Mit 11.65 m belegte er den 10. Schlussrang.

Sportagenda März 2018

- 3.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 13.30 Uhr, Handball MU15, TV Teufen – HC Büelen Nesslau
17.00 Uhr, Handball M3, TV Teufen 1 – HC Goldach-Rorschach 2
18.30 Uhr, Handball M4, TV Teufen 2 – TV Herisau 2
- 10.** Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball M3, TV Teufen 1 – HC Amriswil 1
- 20.** Dienstag, 19.15 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball MU17, TV Teufen – TV Appenzell
- 27.** Dienstag, 19.15 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball MU17, TV Teufen – SG Bodensee Arbon-GoRo

Kuratli Hauswartungen

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüffe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit



Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



Stilvolles Anwesen in der Provence zu verkaufen!



Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

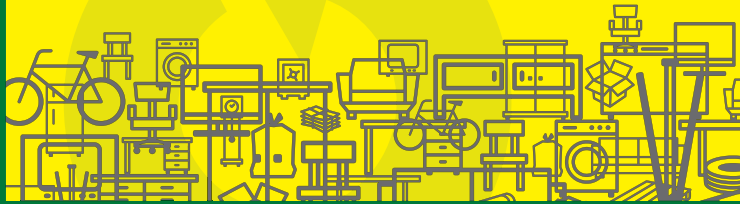


Entsorgung/Transporte

STUDACH



www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28

Mobile 079 349 53 73

Gaisweg 1099
9053 Teufen

mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Showroom

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & jeden 1. Samstag im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG

Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch

GUIGNARD
PARKETT À LA CARTE

Der neue Opel

GRANDLAND



Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg - Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch



Da-Junioren überzeugen am Hallenmaster

Der kleine FC Teufen fährt ans grosse Finale

Eine Auswahl der Da-Junioren des FC Teufen konnte sich am Hallenmaster in Basel mit den besten Teams der Schweiz messen. Mit vielen Fans und voller Hoffnung starteten die Teufner Junioren schon um 6.30 Uhr im Landhaus Teufen.

Nach der Gruppenphase mit zwei Siegen und einer Niederlage wartete in der KO-Phase des Sechzehntel-Finals mit dem FC Sion ein harter Brocken. Dieses Spiel gewannen die Teufner sensationell mit 4:1.

Kurz vor dem Einzug zu den besten Vier der Schweiz scheiterte der FC Teufen in einem dramatischen Spiel mit 2:3 gegen den späteren Finalteilnehmer. Mit der Gewissheit, ein sehr gutes Turnier gespielt zu haben, und mit vielen unvergesslichen Momenten machten sich alle wieder auf den Heimweg.



Ohne die Unterstützung von vielen Personen wäre dieses Resultat nicht möglich gewesen. Ein Danke an die Eltern für den Support vor Ort, sowie dem Verein und den Eltern für die finanzielle Unterstützung der Car-Reise. Nicht zu vergessen die daheimgebliebenen

Da-Junioren, die am Samstag das Heimturnier spielten und den Baselfahrern ermöglichten, ausgeruht ans Hallenmaster zu fahren, sowie die Trainer der Da Junioren, Patrick Babic/Ramon Germann, die diese Talente Woche für Woche trainieren.

Marco Pola, Betreuer vor Ort

Db-Junioren mit neuem Tenue



Db-Junioren mit Trainer Arno Rüegg und Trikotsponsor David Ganz. Foto: zVg.

Durch die Unterstützung der Plättli Ganz AG dürfen die Db-Junioren mit neuer Ausrüstung in die Rückrunde starten. Wir sind davon überzeugt, dass diese Motivationspritze der Mannschaft der Jungtrainer Arno Rüegg und Lukas Kern den Weg für eine erfolgreiche Saison ebnet und bedanken uns beim Sponsor Plättli Ganz AG für die Unterstützung.

Neuer Vereinstrainer auf den Rückrundenstart

Pünktlich auf den bevorstehenden Start in die Rückrunde konnten die Mitglieder des FC Teufen dank der Unterstützung der St. Galler Kantonalbank von einem attraktiven Angebot profitieren und sich mit einem neuen Vereinstrainer ausstatten.

Der FC Teufen freut sich sehr, dass die langjährige Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor St. Galler Kantonalbank wei-

tergeführt wird und die neuen Trainingsanzüge am Hallenturnier in Teufen übergeben werden konnten.

Im Namen des ganzen Vereins bedankt sich der Vorstand ganz herzlich bei der St. Galler Kantonalbank und Athleticum, dem offiziellen Ausrüster, für die grosszügige Unterstützung.



Acht Mal Buchstart in der Bibliothek

Esther Gähler



*Mit Kindern in die Welt der Bücher eintauchen:
Eine fröhliche Runde in der Bibliothek.*

Foto: Erika Bänziger

In der Bibliothek wurde am 19. Februar die neue Reihe von Buchstart-Anlässen im Jahr 2018 gestartet. Acht Mal wird die ausgebildete Leseanimatorin Marianne Wäspe die Kleinen und ihre Mamis, Papis oder Grosseltern mit auf eine Reise nehmen.

Zu wechselnden Themen wird gesungen, werden Versli vorgetragen und Geschichten erzählt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab dem ersten Lebensjahr.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, gemeinsam einen Znüni oder, für die Erwachsenen, einen Kaffee zu nehmen und in der Welt der Bücher zu stöbern. Im Schnitt sind 15 – 20 Kinder und fast ebenso viele erwachsene BegleiterInnen an den Anlässen.

Der erste Buchstart-Anlass in der Bibliothek fand im Februar 2009 mit einem Vortrag statt. Seit 2016 werden jährlich acht Veranstaltungen angeboten.

Zwei Sänger für 40 Jahre Treue geehrt

An der 113. Hauptversammlung des Männerchors Tobel durfte Präsident Beat Graf auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken.

Höhepunkte waren die Chorreise im Spätsommer und das erfolgreiche Konzert am 4. November mit dem Hörnlischuppel.

Die Jahresrechnung schloss aufgrund der vielen Aktivitäten mit einem Rückschlag ab. Als Ersatz für Walter Zuberbühler wurde Daniel Zellweger in den Vorstand gewählt. Beat Graf wurde mit grossem Applaus als Präsident bestätigt. Für 10 Jahre Vereinstreue konnten Walter Zuberbühler und gar für 40 Jahre Paul Neff und Georg Winkelmann geehrt werden. Am 17. März nehmen die Sänger am Männerstimmenfestival in Heiden teil und am 21. April besuchen sie die Heime in Teufen. Auch die Vorbereitungen auf die Unterhaltungsanlässe vom 3./4. November im Lindensaal sind bereits am Laufen. pd.

**7 Tage
rund um die
Uhr geöffnet.**

Jetzt werden Gartenträume wahr!

**GANZ
BAUMATERIAL** Schaugarten
Martinsbruggstrasse 65 in St. Gallen
Tel. 079 907 53 39

[f https://www.facebook.com/GanzSchaugarten](https://www.facebook.com/GanzSchaugarten) ganz-baumaterial.ch

Eduard Waldburger AG
Heizöl – und Benzinimporte
9001 St. Gallen



Tel: 071 274 30 83 Fax: 071 274 30 82
E-Mail: verkauf@waldburger-oel.ch

Wir liefern mit schmalem, niedrigem Allrad-Tankwagen auch an abgelegene Orte.

Das Netzwerk der aktiven Senioren wächst

Bildbericht: Mägi Walti

Auch dieses Jahr blieben an der Hauptversammlung des Vereins Seniorissimo nur noch wenige Plätze frei.



Vereinspräsident Sepp Zahner konnte am 12. Februar gegen 80 Personen im Lindensaal begrüßen. Mit total 210 Mitgliedern gehört

Seniorissimo im Dorf zu den Spitzenreitern. Allein im vergangenen Jahr gab es 24 Neueintritte.

Als Nachfolgerin von Doris Lehmann, Leiterin der Rücken- und Bodengymnastik, konnte der Präsident Susanne Höhener von der Firma Wetterfest willkommen heissen.

Neu ist die Möglichkeit, das Schachspiel zu pflegen oder zu erlernen. Als Kursleiter stellt sich Heinz Lehmann zur Verfügung. Der Italienisch-Kurs wird neu von Giovanni Armirotti geleitet.

Eva Crottogini von der Musikschule MSAM würde gerne mit Mitgliedern des Seniorissimo musizieren. Musik setze Glückshormone frei und sei ein hervorragendes Hirntraining, hiess es.

«Vitalität ist Lebensqualität»

Sepp Zahner streifte die verschiedenen Anlässe und Aktivitäten, welche auch 2017 immer gut besucht waren, und dankte den Leitern für ihr grosses Engagement. Geselligkeit, Training für Kopf und Körper, Abwechslung

im Alltag, Pflege von Freundschaften und Vieles mehr – all dies beinhaltet das vielfältige Programm des Seniorissimo auch 2018. Der Präsident appellierte an alle Anwesenden, ihre Fähigkeiten – egal in welcher Sparte – dem Verein zur Verfügung zu stellen.

Das Sommerfest 2018 findet am 3. Juli wiederum auf dem Hechtplatz statt.

Käthi Zellweger wird im Mai dieses Jahres eine Reise nach Nordkorea durchführen, falls mindestens 10 Personen teilnehmen.

Der Ausflug führt am 7. Juni nach Zürich. Peter Elliker wird den Teilnehmenden seine Heimatstadt bei einem Spaziergang entlang der Limmat von einer etwas anderen Seite zeigen.

Ursula von Burg als Schulpräsidentin und Gemeinderätin informierte über den Planungskredit für das neue Sekundarschulhaus, über den am 4. März abgestimmt wird.

Den anschliessenden Kaffee und Dessert spendete die Gemeinde. Die nächste HV findet am 12. Februar 2019 statt.

Ein Abschied – und ein grosser Auftritt

Esther Gähler / Foto: Erika Bänziger

Die Lesegesellschaft feiert dieses Jahr einen hohen Geburtstag. Daniel Ehrenzeller, Präsident der Lesegesellschaft, durfte am 16. Februar im Lindensaal eine grosse Schar Mitglieder zur 175. Hauptversammlung begrüßen.

Marius Tschirky musste sich nach vier Jahren aus dem Vorstand zurückziehen. Er war in den vergangenen Jahren beruflich so stark engagiert, dass ein aktives Mitwirken nicht mehr möglich ist.

Bibliothek: Digital im Trend

Bibliothekleiterin Karin Sutter berichtete über den lebhaften Betrieb im Jahr 2017, die spannenden Veranstaltungen für Gross und Klein, die Betreuung der vielen Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe und den steigenden Mitgliederbestand. Realität ist aber auch, dass sich mit zunehmender Digitalisierung die Ausleihgewohnheiten der Bibliotheks-Kunden ändern. Immer öfter kommt die Frage nach E-Medien auf.

So realisierte das Bibliotheksteam per Ende 2017 den direkten Anschluss an die Digitale Bibliothek Ostschweiz (dibiost). Neu können sich die Kunden über den Teufner Online-Katalog bei dibiost einloggen und ihre Downloads tätigen. So bleiben der Bibliothek auch die elektronisch lesenden Kunden erhalten. Einen weiteren Höhepunkt bildete die Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, von dessen Seite es viel Lob gab.

Kim Lemmenmeier – ein Musical-Star aus Teufen

Gespannt wartete man nach der Pause auf den Auftritt von Kim Lemmenmeier.

Die junge Teufner Künstlerin absolvierte in Hamburg an der Stage School eine Ausbildung zur Musicaldarstellerin in Gesang, Tanz und Schauspiel. Es sei für sie schon speziell, nun allein auf dieser Bühne im Lindensaal zu stehen, wo sie als Kind und Jugendliche so oft mit ihren Gspänli anzutreffen war.

Mit Temperament und Charme interpretierte sie verschiedenste Musical-Lieder, Chansons und Jazz-Balladen, begleitet durch Nicola Holenstein und Sophie Freidank. Auf

eine Steptanz-Einlage folgte eine feinfühlig Interpretation über eine von Zweifeln geplagte Darstellerin mit den Ausdrucksformen des Tanzes, des Liedes und des Schauspiels.

Der Schlusssatz «So schnell werde ich nicht aufhören zu träumen» steht wohl auch für ihre eigene Befindlichkeit in der Welt der Künste. Zu wünschen ist der jungen Darstellerin, dass sie ihre Träume weiterhin leben kann.



FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

René Speck
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

IHR PROFI FÜR GARTENPFLEGE

Allen Wünschen gewachsen

waldburger-gartenbau.ch



**Waldburger
Gartenbau**



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn

Der Tablater Konzertchor St. Gallen singt vier- und fünfstimmige und doppelhörige Stücke. Dazwischen erklingt Lyrik von heute – ein Projekt zum Reformationsjubiläum.



Das «Israelisbrünlein» von Johann Hermann Schein hat einen altmodischen Namen – die Musik ist aber packend und «live» wie zu ihrer Entstehung vor rund 400 Jahren. Das Werk gilt als Geburtsstunde des deutschsprachigen Barock. Eine Auswahl aus dem Zyklus des Bach-Vorgängers Schein steht im Zentrum des Konzerts, gefolgt von den Psalmvertonungen von Heinrich Schütz. Den Bogen zur Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts schlagen zwei Motetten von Hugo Distler.

Eine heutige, fragende und entschieden überkonfessionelle Stimme kommt neben der Musik mit lyrischen Zwischentexten zu Wort, unter anderem vom iranisch-deutschen Dichter SAID und von Ingeborg Bachmann.

Die «Tablater», unter der Leitung von Ambros Ott, werden in diesem so intimen wie intensiven Programm von ausgewiesenen Alte-Musik-Spezialistinnen begleitet: Marie-Louise Dähler (Orgel), Bettina Messerschmidt (Cello) und Maria Ferré (Laute). Die Zwischentexte spricht Anja Tobler, Schauspielerin am Theater St. Gallen.

Kein Vorverkauf, freie Platzwahl, angemessene Kollekte. www.tablater.ch

→ Evang. Kirche, Samstag, 3. März, 19.30 Uhr



Manuel Walser auf Tournee mit der Winterreise

Über die erfolgreiche Karriere des in Teufen aufgewachsenen Baritons Manuel Walser haben wir hier in seiner Heimatgemeinde immer wieder berichtet. Nun kommt er mit Schuberts Winterreise in die Schweiz. Am 4. März tritt er mit Alexander Fleischer in der Tonhalle St. Gallen auf.

Seit der Spielzeit 2015/16 ist Manuel Walser festes Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo er in der aktuellen Saison u.a. im Barbier von Sevilla (Fiorello) und Ariadne auf Naxos (Harlekin) zu hören ist. Manuel Walser geht seit langem einer regen Konzerttätigkeit nach. Er konzertiert regelmäßig bei der J. S. Bach-Stiftung, wo er in zahlreichen Kantaten-Aufführungen live – im August 2018 an den

Appenzeller Bachtagen - und auf Tonträger zu hören ist. Demnächst singt er Bachs Matthäus-Passion unter Ton Koopman im Concertgebouw Amsterdam.

Der Sänger widmet sich mit besonderer Leidenschaft der Gattung Lied. Er gestaltet Liederabende, u.a. mit Anano Gokieli und Alexander Fleischer.

Im August 2015 debütierte er mit zwei erfolgreichen Liederabenden bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, wo er mit Wolfram Rieger Schuberts Winterreise zum Besten gab. Ebenfalls war er im Wiener Musikverein, in der Londoner Wigmore Hall und im Wiener Konzerthaus zu erleben.

Reservation Karten (Fr. 40.-) unter www.manuel-walser.com.

→ St. Gallen, Tonhalle, Sonntag, 4. März, 18 Uhr

Lesung über einen wilden Sommer 1974

Andreas Haldner & Cello Inferno im Baradies

Die autobiografisch geprägte Geschichte spielt im Rheintal, in der alternativen Disco-Welt der Siebziger Jahre, seines Publikums und dem damaligen «Underground».

Rocker, Zuhälter, Drogen, Freundschaften und der Verlust von Weggefährten sind die tragenden Inhalte. Samuel, ein junger Erwachsener, schildert den Verlauf eines bewegten Sommers, einer Zeit, als sich in der bürgerlichen Schweiz die ersten Subkulturen bildeten. Durch eine Anstellung als Discjockey und seine Freundschaft zu einem Rocker gerät er in einen Strudel von existenziellen Bedrohungen.

Der im Rheintal aufgewachsene Basler Autor wird begleitet von Cello Inferno alias Marcello Palermo, der die Geschichte mit musikalischem Groove untermalt (www.celloinferno.ch). Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

→ Baradies, Freitag 9. März, 20.15 Uhr



Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
 Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
 Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
 Oder auf telefonische Vereinbarung
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



kellergärten

Gartenpflege
 Neugestaltung
 Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57



«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
 Ihre Immobilienvermarkterin.

 Josy Frenda
 Tel. 071 227 42 65
 Mobil 079 703 44 05
 j.frenda@hevsg.ch
 www.hevsg.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit


Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

fenster dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
 Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch 

INNENARCHITEKTUR BY WELZ

Von der Planung bis zur Übergabe –
 wir begleiten Sie bei allen Ihren Bau-Vorhaben.
 Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
 Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
 Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
 Tel. 071 344 19 57
 www.welz.ch



Renault Alaskan - 3,5t Anhängerlast - ab Fr. 33'000.–

hirn
 AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
 9050 Appenzell-Meistersrüte
 Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Osterausstellung in der Hechtremise

Auch dieses Jahr verkaufen in der Hechtremise kreative Frauen ihre mit viel Liebe hergestellten Kunstwerke. Dieses Jahr wird sich sogar ein Mann dazu gesellen, Roland Schoch mit Schmuck aus Granny's altem Silberbesteck.

Wenn Sie Freude an Handgemachtem haben, auf der Suche nach neuen Ideen sind und vielleicht noch ein Oster Deko oder Geburtstagsgeschenk benötigen, in der Hechtremise werden sie bestimmt fündig. Mitten in der Ausstellung steht eine Kaffeestube mit feinen Kuchen bereit.

→ Hechtremise, Freitag, 9. März, 10–19 Uhr,
Samstag 10. März 10–17 Uhr



Frühlingskonzert des Jodlerclubs Teufen

Zusammen mit den Chrimafrä, Schüpbach und der Striichmusig Neff, Appenzell lädt der Jodlerclub und seine Kleininformation ein zum Konzertabend.

Freuen Sie sich auf einen Querschnitt durch unser grosses Kulturgut. Nebst den Gesangsformationen bringt die Striichmusig Neff mit ihrer musikalischen Klasse Abwechslung ins Konzert.

Anschliessend an das Konzert laden wir zum gemütlichen Ausklang mit Musik und Gesang in unserer Festwirtschaft im Zeughaus ein. Alle Formationen werden im gemütlichen Rahmen nochmals zu hören sein.

Da der Parkplatz im Dorf Teufen knapp ist, bitten wir den Parkplatz beim Zeughaus zu benutzen (siehe Signalisation). www.jodlerclub-teufen.ch

→ Evang. Kirche, Samstag, 10. März, um 20 Uhr



Chrimafrä – Jodel- und Mundart-Xang mit den Schwestern Christa Aebersold und Fränzi Weber, sowie der Allgäuerin Maritta Lichtensteiger.

Begegnungsort – Trauercafé Hinterland

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Vereins Forum Palliative Care Teufen informiert Silvia Hablützel über das Trauercafé in Herisau.

Kaum etwas kann einen so aus der Bahn werfen wie der Verlust eines geliebten Menschen. Aber auch eine Trennung, der Auszug aus dem Haus oder der fortschreitende Verlust von Fähigkeiten kann einen so sehr belasten, dass der Austausch in einer vertrauten Gruppe Erleichterung bringen kann.

Das Angebot des Trauercafés in Herisau kann hilfreich sein, damit Betroffene auf dem Weg durch die Trauer zwischenzeitlich innehalten und anderen Menschen begegnen können. Der Anlass wird musikalisch von «les miXör» umrahmt. Ein kleiner Apéro wird offeriert.

→ Kirchgemeindehaus Hörli, Mittwoch, 21. März, 20 Uhr



Menic and the Buncrana Firecrackers

Menic aus den USA hat seine musikalischen Wurzeln im Country Blues und in der so genannten Northern Atlantic Roots Music.

Er ist der Autor des Albums «Railroad Blues Anthology». Das Konzert im Baradies ist eine musikalische Co-Produktion von Menic mit der Berner Celtic Folk Band Buncrana Firecrackers.

Menic, Tefvik Kujas, David Brühlmann und Jürg Frey sorgen für folkloristische und groovige Vielfalt aus der Musikszene dies- und jenseits des Atlantiks. Alle, die wieder einmal zünftig hören und staunen möchten, sind zu diesem Konzert herzlich eingeladen. Freier Eintritt mit Kollekte.

→ Baradies, Freitag, 23. März, 20.15 Uhr

Paul Huber zum 100. Geburtstag

In vielen Gedenk-Konzerten erinnert man sich dieses Jahr an den bedeutenden Ostschweizer Komponisten. Auch das Orchester der Musikschulen spielt Hubers Hackbrettkonzert mit dem jungen Solisten Joshua Broger.

In der VGS Verlagsgenossenschaft ist soeben ein Buch über den Musiker erschienen. Darin finden sich feinfühlig biografische Skizzen von Hanspeter Spörrli. Bettina Kugler schreibt darüber im Tagblatt vom 16. Februar u.a.: «So gelingt es ihm, die Leser an inneren Bewegungen und Erschütterungen beinahe so ahnungsvoll teilhaben zu lassen wie in Paul Hubers Musik.»

Paul Huber. Der Komponist und sein Werk.
Hrsg. v. Bernhard Hangartner, Eva Martina Hanke
und Hanspeter Spörrli. VGS Verlagsgenossenschaft,
234 Seiten. Fr. 29.50



Konzert Jugendorchester Musikschulen AR/AI

Zum zweiten Mal haben sich 40 fortgeschrittene Streicherinnen und Streicher aus den vier Musikschulen AI/AR Vorderland, Mittelland, Hinterland und Appenzell zusammengefunden zu einem gemeinsamen Auftritt.

Programm: Verdi, Strauss, Schostakowitsch, Melodien aus Ratatouille und als Kernstück das Hackbrettkonzert des gebürtigen St.Gallers Paul Huber, der dieses Jahr 100 Jahre alt würde. Solist ist ein Schüler unserer Musikschule, Joshua Broger, Dirigent ist Stéphane Fromageot vom Theater St.Gallen. Er wohnt in Speicher.

→ Evang. Kirche, Sonntag, 18. März, 17 Uhr und Tonhalle St. Gallen, Mittwoch, 21. März, 19.30 Uhr

Babysitting-Kurs für Jugendliche

Willst du mehr über die Bedürfnisse der Kinder, ihre Entwicklung und viele weitere spannende Themen erfahren?

An zwei Samstagen findet im Pfarreizentrum Stofel ein Babysitting-Kurs des Schweizerischen Roten Kreuzes/SRK, St.Gallen statt. Teilnehmen können Mädchen und Buben, welche dieses Jahr 13 Jahre alt werden.

Die Kurskosten betragen Fr. 110.– inkl. Kursbroschüre und Babysittingpass.

Du kannst dich anmelden bei Margrit Bumann, Zipfel Zapf, Tel. 079 689 98 65, margrit.bumann@zipfelzapf.ch

→ Pfarreizentrum Stofel, 3. und 10. März, 9–12 und 13–16 Uhr

Kinderkleider- und Spielzeughörse

Zu kaufen gibt es alles, was das Kinderherz begehrt und die Kinderaugen leuchten lässt.

Von Frühjahrs- und Sommerkleidern über Spielsachen, Velos, Badehosen, Sändelgeschirr, Legos und vieles mehr.

Im Kafistübli verwöhnen wir Sie mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen, während die Kinder mit ihrem neuem Spielzeug spielen. Wer selbst noch Kleider und Spielzeug hat, welches zuhause nicht mehr benötigt wird, darf sich gerne bis 9. März bei uns einen Tisch reservieren. Pro Tisch verrechnen wir ihnen 5 Franken. Für Reservationen und weitere Fragen, rufen Sie uns an 079 405 42 45 (Alessia Steur)..

→ Pfarreizentrum Stofel, Mittwoch 28. März, 13.30–16 Uhr

Pfadi Attila – Schnuppertag

Neues Angebot für Kinder ab fünf Jahren

Die Altersgruppe zwischen fünf und sieben Jahren nennen wir in der Pfadi die «Biberstufe». Etwa jeden zweiten Samstagnachmittag gehen die «Biberli» mit dem erfahrenen Leitungsteam in die Natur, um unvergessliche Momente zu schaffen und lebenslange Freundschaften zu schliessen.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am offiziellen Schnuppertag ihre interessierten «Biberli» zum Pfadiheim zu bringen und danach wieder abzuholen. Weitere Informationen: www.pfadi-attila.ch

→ Pfadiheim Feld, Samstag, 10. März, 14–16 Uhr

März 2018

3. Samstag, evang. Kirche 19.30 Uhr

Tablater Konzertchor
Musik und Texte Reformation

3. Samstag, Lindensaal 20.00 Uhr

Leinen los Unterhaltung Harmoniemusik

4. Sonntag, Lindensaal 14.00 Uhr

Leinen los Unterhaltung Harmoniemusik

4. Sonntag, Riethüsli 9 - 18 Uhr

Offener Ruckhalde-Tunnel

7. Mittwoch, Sticki 51 19.30 Uhr

Bob Dylan Story mit Robert Zimmermann

9. Freitag, Bären Hundwil 20.00 Uhr

Evelyne Binsack – ein Leben für drei Pole
Lesegesellschaft

9. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

«Domino» und Cello Inferno Lesung und Musik

10. Samstag, evang. Kirche 20.00 Uhr

Jodlerclub Frühlingkonzert

12. Montag, kath. Kirche 19.30 Uhr

Peter Regli Vortrag zur Sicherheitslage der Welt

18. Sonntag, evang. Kirche 17.00 Uhr

Jugendorchester Musikschulen AR/AI

23./24. Freitag/Samstag Zeughaus

Bring- und Holmarkt

23. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Menic and the Buncrana Firecrackers

28. Mittwoch, kath. Pfarreizentrum 13.30-16 Uhr

Kinderkleider- und Spielzeughörse

Ausstellungen

9./10. Freitag 10-19 Uhr / Samstag 10-17 Uhr

Osterausstellung in der Hechtremise

bis 25. März Zeughaus

ZWISCHENSTELLUNG Architektur
ausstellen: **Das Bauwerk als Exponat**

Samstag, 3. März: Reise nach Zürich – Besuch von Orten der Architekturvermittlung

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im März				
Pfadi Attila	Schnuppertag Pfadiheim	Sa	10.	14.00 Uhr
Cevi	Jungschar und Fröschli Hecht und Cevihütte	Sa	10./24.	14.00 Uhr
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	3.	10.00 Uhr
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr
Frauen	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	28.	15.00 Uhr
Gemeinschaft	Seniorenspelnachmittag Kath. Pfarreizentrum Stofel	Do	1./15./29.	14.00 Uhr
	58. Hauptversammlung Lindensaal	Do	8.	19.30 Uhr
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Di	20.	9.30 Uhr
	Ausstellung Ursina Scheiwiler Bibliothek		bis Ostern	
TVT	Vakiturten Turnhalle Landhaus	So	4.	10.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	7.	17.00 Uhr
Landfrauen	Ski- und Wandertag Anmeldung 071 333 19 04	Sa	3.	7.00 Uhr
	Jass- und Spielabend Rest. Schönenbühl	Mi	7.	20.00 Uhr
	Kantonaltagung Urnäsch Treffpunkt Zeughausplatz	Mi	21.	12.15 Uhr
Samariterverein	Übung: Muskulatur Landhaus	Mi	7.	19.30 Uhr
	Übung: Bergetechniken Landhaus	Fr	16.	
EV Tobel	Hauptversammlung Rest. Waldegg	Mi	14.	20.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	17.	7.45 Uhr
Gemeinde	Offni Rotsstobe Gemeindehaus	Mo	5.	16.00-18.00 Uhr
Entsorgung	Altmittel-Sammlung Sammelstellen	Mi	7.	7.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	1.	17.00 Uhr
	Vortrag: Begegnungsort Trauercafé KGH Hörli	Mi	21.	20.00 Uhr
Kirchen	Ökumenischer Chinderfir Kath. Kirche	Sa	17.	9.30 Uhr
	Ökumenischer Weltgebetstag Evang. Kirche	Fr	2.	8.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	13.	14.00 Uhr
	«sympaTisch» Thailändischer Zmittag KGH Hörli	Do	8.	12.00 Uhr
	2. Regionaler Jugendgottesdienst Ev. Kirche Gais	Sa	10.	19.00 Uhr
	anKlang Gottesdienst Formation Laseyer Ev. Kirche	So	18.	9.45 Uhr
	Seniorentreff „Musik für Freunde“ Lindensaal	Di	20.	14.30 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Ilge	Fr	23.	11.30 Uhr
Pro Juventute	«Einkehr» Meditation mit Erika Jung KGH Hörli	Do	29.	19.30 Uhr
	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	27.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	6./13./20.	9-11 Uhr
	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr
	Pilates für Senioren LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.30 Uhr
	Yoga für Seniorissimo LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im März:</i>			
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	6.	16.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht Gerhard Frey Foyer Lindensaal	Fr	2.	9.00 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	5./19.	9.00 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	12./26.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Cholgadenstr. 7 B	Mo	5./19.	14.00 Uhr
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	5./19.	14.00 Uhr
	Rücken- und Beckenbodengymnastik SA Landhaus	Mo	5./19./26.	17.10 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	26.	10.00 Uhr
Wandergroupe	Gais - Altstätten Bahnhof	Do	8.	9.50 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstan KGH Hörli	Mo	26.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner
071 333 27 78
mjzahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Frühlingshaftes in der Bibliothek

Bis Ostern sind in der Bibliothek frühlingshafte Werke von Ursina Scheiwiler zu bestaunen – und zu erwerben.



Passend zur Jahreszeit setzt Ursina Scheiwiler ihre Ideen um. Sie verarbeitet verschiedenste Materialien, die sie ansprechen oder die sie ausprobieren möchte, vor allem aber Stoffe aller Art. Somit ist die Nähmaschine ihr liebstes Werkzeug.

Kreativ sein, sei eine Herzensangelegenheit und bedeute für sie eine Auszeit vom Alltag, sagt sie. Ursina Scheiwiler wohnt mit ihrem Sohn Benjamin in Teufen.

Evelyne Binsack liest aus ihrem neuen Buch

Auf Einladung der Lesegesellschaften Stein und Teufen und des SAC Sektion Säntis ist die Extrem-Bergsteigerin im Bären Hundwil zu Gast.

Die Abenteuer der Diplom-Bergführerin, Helikopterpilotin und Extrem-Bergsteigerin Evelyne Binsack sind spannende Lebensgeschichten.

Nun geht sie auf Lese-Tour mit ihrem neuen Buch: «Grenzgängerin – Ein Leben für drei Pole». Eindrucksvoll und eindringlich schildert sie, wie sie mit Herausforderungen umgeht, wie sie sich immer neu motiviert, was sie antreibt, immer wieder weiterzugehen, stets neue Ziele zu setzen und was man privat und im Business daraus lernen kann.

Tickets Fr. 20.–. Tickets inkl. Nachtessen (ab 18 Uhr) Fr. 70.–. Bestellung unter www.ticketfrog.ch Einzelne Tickets gibt es in der Bibliothek Teufen. Mitglieder der oben erwähnten Vereine erhalten bei der Eingangskontrolle Fr. 5.– bar zurück.

→ Restaurant Bären Hundwil, Freitag, 9. März, 20 Uhr

Helewie



Music Award Gewinner Nemo mit Grossvater. Archivfoto 2015

■ Die **Appenzeller Zeitung** hat durch intensives Studium (heute nennt man das Surfen) der Online-Plattform der Tüfner Poscht die musikalischen Wurzeln des mehrfachen **Swiss Music Award-Gewinners Nemo** herausgefunden: Diese liegen tatsächlich in Teufen, wo sein Grossvater jahrzehntelang als Kirchenmusiker tätig war. Anlässlich der Übergabe des 7. Tüfner Bär (2015) an **Wilfried Schnetzler** gab dessen Enkel Nemo nämlich bereits im zarten Alter von 15 Jahren zu Ehren seines Grossvaters im Lindensaal einen Rap zum Besten. Als dieser Ende 2017 anlässlich seines fulminanten Abschiedskonzerts nach 37 Jahren als Hauptorganist von Teufen nochmals alle Register zog, wurde der Tausend-sassa, der unerkannt mitten im Publikum sass, von Müdigkeit

übermannt – wohl eine Folge des erfolgreichen Lebens im Scheinwerferlicht. Vielleicht kamen auch einfach wohlige Erinnerungen auf an die Zeiten, als ihn sein Grossvater mit einem Wiegenliedchen ins Land der Träume schickte.



■ Die stets gut informierte **Appenzeller Zeitung** verbreitete unlängst auch Gerüchte über Zukunftspläne des ehemaligen Landammanns und Baudirektors **Köbi Brunnschweiler**. Damit es ihm und dem Gemeinderat nicht langweilig werde, plane der umtriebige Rentner eine weitere Unterschriftensammlung für einen Teufner Tunnel. Gleichzeitig werde er als neuer Präsident der Pro Senectute Ausserrhoden gehandelt. Die Gerüchte lösten sich schliesslich in Luft auf (heute nennt man das Fake-News): Sie waren der Jahreszeit geschuldet und auf der Frontseite der Faschnachtsausgabe zu lesen.

■ Auf althergebrachte Weise feierten die Bewohner der **AWG Gremm** den Geburtstag ihres

Mitbewohners **Fritz Byland**. Dieser hatte sich einen Original Spatz gewünscht (für jüngere unter uns: Eine währschafte Suppe mit viel Gemüse, Kartoffeln und Rindfleisch in Würfeln). In einer ungarischen Gulaschkanne gegart, weckte diese nostalgische Erinnerungen an längst vergangene Militärdienstzeiten. Das «Pot au feu» nach Art der Schweizer Armee kochte kein Geringerer als **Cornel Mäder**, seines Zeichens alt Küchenchef und Wachtmeister der Schweizer Armee, der unter dem Oberkommando von **Fritz Byland**, alt Fourier, stand. Erfahren haben wir davon durch einen schweizerischen Bericht von **Willy Ringeisen**, der sich ebenfalls seines hohen militärischen Rangs erinnerte. Der Autor unterzeichnete mit «alt Kanonier und Gefreiter Stellvertreter AD».



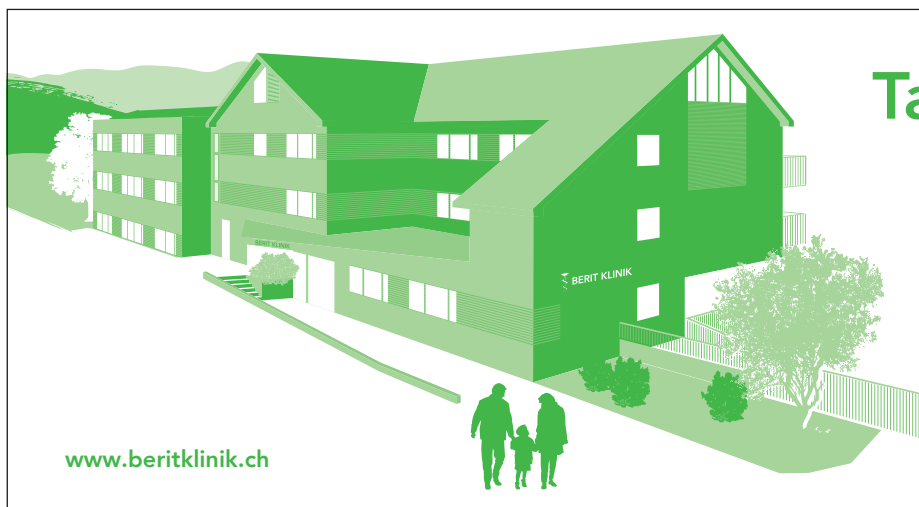
Militärischer Spatz im Innenhof des AWG.

■ Nach alter Väter Sitte beginnen ein Dutzend Jäger aus Teufen und dem restlichen Appenzeller



Mittelland anfangs Februar zum vierten Mal die **Fuchsnacht**. Nach teilweise durchwachter Nacht kamen sie mit ihrer Beute beim anbrechenden Morgen in die Lortanne. Elf Füchse mussten in jener Nacht ihr Leben lassen, sprich wurden «zur Strecke gebracht» – erstmals erfuhr der Schreiberling, woher dieser Ausdruck kommt: Die Beute wird in einem durch Tannenzweige abgesteckten Halbkreis (die «Strecke») ausgelegt. Während sich manche Laien freuen, wenn sie ein vorwitziges Füchlein entdecken, das sich ins Wohngebiet wagt, weiss ein zünftiger Weidmann um das Risiko von Ansteckung und Übertragung von Krankheiten auf Mensch und Tier, weshalb der niedliche Schelm zwecks Reduktion der Überpopulation gezielt bejagt wird. Sein «Balg» wird an Pelzfellmärkten zurzeit zum Spottpreis (11 Franken) gehandelt. Trotzdem reichte es anschliessend für ein zünftiges Zmorgebuffet im nahen «Gemslì».

Notiert: Erich Gmünder



www.beritklinik.ch

Tag der offenen Tür

Berit Klinik Niederteufen

Samstag, 5. Mai 2018
10 – 15 Uhr

